

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Freitag, 2. September 1983
Nr. 32
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
56. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Lilianu
Ballett-Studio · Wickenweg 18
8048 Zürich · Tel. 01/62 46 47
KINDER · TEENAGER · ERWACHSENE

Arbeitsplätze

Man erinnert sich, dass der eigenständige Schweizer Panzer 68 buchstäblich im Sande verlief. Der Bundesrat hat sich 1979 dazu durchringen müssen, eine Eigenentwicklung ins Kamin zu schreiben. Das war bitter für die einheimische Industrie, die nun aber vom Entschluss, es seien für 1984 für zweieinhalb Milliarden Franken 210 deutsche Kampfpanzer Leopard II anzuschaffen, nicht überrascht ist. Ein Zückerli wird sein, dass der Leopard (teilweise) hier in Lizenz gebaut werden kann und somit Arbeitsplätze sichert. Die Bestellung sichert auch Arbeitsplätze in der Bundesrepublik, und schon von daher ist verständlich, dass man dort des Lobes über den Entschluss der Eidgenossen voll ist. Man übersieht auch nicht die Signalwirkung dieses Entscheides, der andere potentielle Käufer beeinflussen dürfte: Was für die qualitätsbewussten Schweizer gut genug ist, dürfte auch einigen von ihnen recht sein. Sollt' es aus weiteren Ländern «Bestellungen hageln», können uns die Deutschen ja einen Rabatt geben. Der Leopard II lag schon immer vorn im Rennen, und zwar stets mit etwas weniger oder mehr Abstand vor dem amerikanischen M-1, der indessen technisch nicht so ausgereift ist wie der Leopard und (vor allem aus wirtschaftlichen Überlegungen) nicht in Lizenz hätte zusammengestellt werden können. Mag sein, dass auch die psychologische Schwelle für den M-1 hinderlich gewesen ist; so wollen deutsche Kommentatoren wissen, dass die amerikanischen Verkaufsmethoden die Reizschwelle mehr als einmal überschritten hätten. Selbstverständlich kommt der Lizenzbau, der nach dem Kauf der ersten 35 Panzer ab Stange einsetzt, teurer, als wenn wir alle Panzer «pfannenfertig» beziehen würden: Die Mehrkosten

werden auf gegen 600 Millionen veranschlagt, was sich schon im Hinblick auf die Arbeitsbeschaffung in unserem Land verantworten lässt. Denn noch sind wir wirtschaftlich nicht über dem Berg und ist die «zweite industrielle Revolution» nicht abgeschlossen. Betriebsschließungen und Konkurse sprechen da eine deutliche Sprache.

Ob die Uhrenindustrie beispielsweise nach dem Zusammenschluss von Asuag und SSIH über die Durststrecke ist, muss sich weisen und die Zusammenarbeit erst noch bewähren. Insider machen darauf aufmerksam, dass wegen der Automatisierung noch mehr Arbeitsplätze abgebaut würden. Auch in anderen Branchen dürften den Computern, (Schreib-)Automaten, Mikroprozessoren und Robotern noch Arbeitsplätze zum Opfer fallen. Ob man diese durch Umlagerung kompensieren kann, bleibt die Frage. Ebenso in Frage gestellt wird das Rezept der Linken, wonach eine Verteilung der noch vorhandenen Arbeit auf mehr oder weniger alle (durch Reduktion der Arbeitszeit und Förderung der Teilzeitarbeit) die Lösung sei.

Oder sind weitere «Hayek-Kuren» indiziert, die darin gipfeln, zu straffen und abzubauen, um Substantielles zu retten? Da wurden die Zentralen Dienste und die Verwaltung der Kreisdirektion II der SBB von der Hayek Engineering unter die Lupe genommen, die zu grundsätzlich gleichen Schlüssen kam, wie sie sich schon bei einer früheren Untersuchung herausgestellt hatten: Straffen und eigentliches Management; weitere 40 Stellen abbauen. Die SBB-Generaldirektion will die «Übung durchziehen», glaubt aber nicht daran, dass aus den Kreisdirektionen deswegen gerade «Profit-Centers» würden, welche vorsichtige Einschätzung der Massnahmen am Platz ist.

Chilbi im Krankenhaus Bombach

Patienten und Betreuer aus der Ergotherapie im Krankenhaus Bombach laden auch dieses Jahr zu einem Festchen mit Budenstadt ein. Nebst vielen Handarbeitsständen, einem Wurststand, einem Glacé- und Ballonstand sind weitere Attraktionen für gross und klein vorbereitet. Der Erlös aus dem Konfitüren- und Guetzliverkauf kommt dem «Verein Wohnheim Frankental für geistig Schwerstbehinderte» zugut. Beim gemütlichen Verweilen in der Kaffee-Wirtschaft werden müde Beine und trockene Kehlen verwöhnt. Der Chilbi-Betrieb beginnt am Samstag, 1. Oktober um 12.30 Uhr und dauert bis 16.00 Uhr. Auf viele Besucher freuen sich die Patienten und Betreuer aus der Ergotherapie, Limmattalstrasse 371, Tram 13 oder Bus 80 bis Winzerhalde.

Einschreibung für das Knabenschieszen

Samstag, 3. September 1983 von 17.00 bis 19.00 Uhr im Restaurant Limmatberg. Training für Teilnehmer am Knabenschieszen: Samstag, 3. September 1983 von 14.00 bis 17.00 Uhr im Schiessstand Höneggerberg. Durchführung: Standschützen Hönegg

Hönegger Dorfkern:

Wir haben die Schönheit erkämpft, jetzt geht es um den Inhalt! Die Stadt Zürich verkauft Liegenschaften im Hönegger Dorfkern, deren Renovation ihr Arbeit und Probleme machen könnte. Über die Bauordnung für dieses Gebiet gab es vor einigen Jahren eine offene Planung, die eine Kernzo-

ne beschloss, was konkret bedeutet, dass die Dimensionen und Umrisse der alten Häuser erhalten bleiben sollen, und damit die kleinräumliche Struktur des alten Dorfes.

Kurz: Die Schönheit des alten Dorfes soll bewahrt werden und es sollen keine Würfel und Klötze hineingebaut werden, wie das in den 60er Jahren leider bereits einmal geschah.

Aber es wurde in der offenen Planung bereits darüber gestritten, wie man verhindern könne, dass hinter alten Dimensionen und Fassaden unbezahlbare Wohnungen entstehen. Dieser Anregung der Quartiergruppe Hönegg wurde entgegengehalten, dass das Baurecht dazu nicht das geeignete Mittel sei.

Nein! Hinter den Fassaden des alten und damals zum Teil recht armen Höneggs sollen nicht die gleichen Luxuswohnungen entstehen, von denen es bereits im Rütihof genug hat.

Warum kann man in Hönegg nicht einmal ohne überflüssigen Luxus, einfach und günstig bauen, mit Einfühlungsvermögen in eine einfache und gewachsene Umgebung?

Wir haben bereits ein Ortsmuseum, nicht jedes Haus muss exakt renoviert werden, es dürfen durchaus neue Nutzungen und Ideen hier Platz haben. Hier können einfache Renovationen und einfache Neukonstruktionen gebaut werden, die in diese Umgebung passen.

Darauf soll die Stadt Einfluss nehmen, indem sie die Häuser nicht verkauft sondern, wie bisher üblich, im Baurecht abgibt, und die entsprechenden Auflagen macht.

D. Wettstein, Quartiergruppe Hönegg

Eine Lanze für das Zürcher Kammerorchester

Im Jahre 1969 hat die Stadt Zürich das als völlig private Institution geführte Zürcher Kammerorchester vertraglich in die Pflicht genommen. Danach muss es insgesamt 20 Konzerte auf städtischem Boden durchführen. Anfänglich erhielt es dafür als Betriebsbeitrag von der Stadt Fr. 405 000.— sowie Fr. 70 000.— für Konzerte in Schulen. Die Stadt darf stolz darauf sein, das 1953 gegründete und von Edmond de Stoutz geleitete Kammerorchester in solchem Ausmass musikalisch verpflichtet zu haben. Bedenkt man, dass die grossen Kunststitu-

Das Salzkorn der Woche

Noch gibt es auch bei uns Parteien, die sich stur auf Karl Marx als ihren Propheten berufen. Dieser hat als Diagnostiker sicher den Finger auf viele wunden Stellen seiner Zeit gelegt, aber durch seine Nachbeter als Therapeut eindeutig Schiffbruch erlitten. Wer sich politisch progressiv gibt, müsste so beweglich sein, dies einzusehen.
C. G. Salis

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaefer, Apothekerin

tionen Zürichs ihre Aufwendungen zu rund 80 Prozent mit Subventionen decken, derweil das Zürcher Kammerorchester zwei Drittel seines Aufwandes selber erwirtschaftet, so mutet der städtische Betriebsbeitrag von anfänglich Fr. 405 000.— alles andere als übertrieben an. Seit 1969 blieb aber unser Kammerorchester von der Teuerung auch nicht verschont, so dass der städtische Beitrag heute auf Fr. 810 000.— angewachsen ist. Da der Gemeinderat in abschliessender Kompetenz nur bis zu Fr. 500 000.— beschliessen kann, müssen jetzt die Stimmberechtigten zur Zustimmung angerufen werden. Stadt- und Gemeinderat haben die Festsetzung des Beitrages auf Fr. 910 000.— ohne Gegenstimme empfohlen.

Wer die musikalische Botschaft des Zürcher Kammerorchesters in der Tonhalle oder draussen in den Quartieren – so auch in Hönegg – schon vernommen hat, dem ist es längst bewusst geworden, mit welcher Liebe zur Musik, mit welcher grosser Hingabe an den Meister und mit welchem freudigem Willen zum Dienst an der Öffentlichkeit in dieser Gemeinschaft von Musikern gearbeitet wird. Wir vom «Hönegger» erinnern uns besonders gerne an die 50-Jahr-Feier unserer Quartierzeitung mit dem Höhepunkt: Konzert des Zürcher Kammerorchesters in der Kirche Hönegg.

Mit über 1500 Konzerten in 700 ausländischen Städten hat dieses Orchester nicht nur beste klassische Musik, sondern auch den guten Ruf Zürichs als Kulturstadt in alle Welt hinausgetragen. Und mit seinen jährlich sieben Konzerten vor städtischen Schülern tun Orchester und Dirigent Hunderten von jungen Menschen die Welt der Musik auf.

Bei so idealer Symbiose zwischen Stadt und Orchester muss es den Stimmberechtigten wirklich leicht fallen, der städtischen Vorlage vom 4. September zur Bestätigung des Beitrages an das Zürcher Kammerorchester mit Überzeugung, ja eigentlich mit Dankbarkeit zuzustimmen.

Dr. Johannes Fulda,
Sekretär des Schweizerischen Schulrates, ETH

Gitarrengruppe des Akkordeonorchester Hönegg in der Heilig-Geist-Kirche

Anlässlich des ersten Jugendgottesdienstes nach den Sommerferien vom Samstag, den 13. August 1983 war in der Kirche des Katholischen Pfarreizentrums Hönegg auch die Gitarrengruppe des AOH zu hören. Unter der Leitung von Heidy Bayer hat diese Gruppe auch im feierlichen Rahmen einer Messe gut zu gefallen gewusst. Dazu hat sicher auch die sorgfältige Auswahl der sehr konzertanten Musikstücke beigetragen. Es handelte sich dabei um das Quartettino I in C von Rudolf Bruckner, um 2 Andantino und Almande von Josef Küffner (1776 – 1856), sowie Air von Georg Friedrich Händel. Wir wünschen der Gitarrengruppe und Ihrer Leiterin auch weiterhin viel Erfolg.

FDP: Sprechstunden in den Quartieren

Alle Kreisparteien der FDP in der Stadt Zürich führen in nächster Zeit in regelmässigen Abständen Sprechstunden – oder vielleicht besser gesagt – Fragestunden für Bürger durch. Was muss man sich darunter vorstellen? Jeder hat irgendwann einmal ein Problem, das sich leichter lösen lässt, wenn man darüber mehr Informationen beschaffen kann. Viele private und öffentliche Organisationen sind oft nicht gut bekannt oder unübersichtlich. Zudem fehlt meistens auch die Erfahrung, wie, wann und wo man zum geeigneten Kontakt kommt.

E = Erziehungsrat

Der Erziehungsrat wurde als oberste Schulbehörde im Kanton Zürich 1798, zur Zeit der Helvetik, eingeführt. Er besteht aus dem Erziehungsdirektor als Präsidenten, vier vom Kantonsrat gewählten Partei- und zwei von der Schulsynode abgeordneten Lehrervertretern. Der Erziehungsrat trifft sich in der Regel alle 14 Tage zu einer recht befrachteten Sitzung. Auf der Traktandenliste stehen jeweils Lehrplan- und Unterrichtsprobleme an Volks-, Mittel- und Hochschule, Personalfragen, Rekursentscheide über Beschwerden aus dem ganzen Erziehungs- und Stipendienwesen. Die Mitglieder des Erziehungsrates amten gleichzeitig als Präsidenten der Aufsichtskommissionen der Mittelschulen und der Lehrerbildungsanstalten sowie der kantonalen Kommission für Studienbeiträge.

Bei dieser Fülle von Aufgaben und Verantwortungen der obersten Aufsichtsbehörde über das Zürcher Schulwesen ist es wichtig, dass die Kandidaten sorgfältig ausgewählt werden, auch wenn das – wie kürzlich im Kantonsrat geschehen – mit einigen Turbulenzen verbunden ist.

Dr. iur. Sylvia Staub,
Gemeinderätin, Fraktionspräsidentin FDP

Es gehört zu den Aufgaben der Politiker und ist auch ein Ergebnis ihrer Erfahrungen, im Dschungel von Ämtern, Vorschriften und Institutionen etwas besser Bescheid zu wissen. In den vorgesehene Fragestunden möchten wir dieses Wissen als «Dienstleistung» jedermann zur Verfügung stellen. Wir beginnen damit am 6. September 1983, von 18.00 bis 21.00 Uhr im Ortsmuseum Hönegg, am Vogtsrain, oberhalb der Post.

In dieser Zeit treffen Sie dort Politiker, Mitglieder von Schulbehörden und weitere Mitglieder der FDP 10. Sie können diesen Ihre Fragen vorlegen und wir werden uns bemühen, Ihnen nützlichen Rat geben zu können. Wir wollen im voraus nicht zu viel versprechen. Unser Ziel ist, jedes Problem ernst zu nehmen und wenn immer möglich dem Rat auch mit Taten zum Erfolg zu verhelfen. Was an uns herangetragen wird wissen wir nicht. Wir stellen uns vor, dass es praktische Dinge sein könnten wie z.B. das Vermitteln einer Schnupperlehre oder die Vermittlung eines Kontaktes zu einer Behörde. Vielleicht möchten Sie aber auch gerne einmal mit einem Behördevertreter unseres Stadtkreises oder einem Schulpfleger einen Gedankenaustausch pflegen. Die Fragestunde wäre eine solche Gelegenheit. Ehrlicherweise würden wir es Ihnen sagen, wenn ein Problem nicht in unseren Kompetenzbereich gehört.

Wir bitten Sie, unsere Einladung anzunehmen. Es soll ein ungezwungener Kontakt sein, wobei Sie bestimmen, mit wem von uns Sie gerne in welcher Form das Gespräch führen wollen. Dazu offerieren wir Ihnen einen Apéro und freuen uns auf Ihren Besuch. Am 6. September stehen Ihnen sicher u.a. Kantonsrat und Kreisschulpflegerpräsident Alfred Bohren, die Gemeinderäte Konrad Jung und Franz Scherer, die Schulpfleger Dr. Robert Chanson und Marianne Jans, sowie der Präsident der FDP 10, Ernst Cincera und weitere Vorstandsmitglieder zur Verfügung.

FDP Kreispartei Zürich 10

Traditionelles Weinfest in Oberengstringen

Am 3./4. September findet in Oberengstringen wieder das traditionelle Weinfest statt. Im Allmend/Brunewis-Gebiet gibt es eine grosse Chilbi, ein italienisches Beizli, Ländlermusik, Kuchen-, Brot-, Glacéstände, Wurst und Schinken, Raclettestübli, einen Flohmarkt, Torwand, Ballone, Tee und andere Chrütli und anderes mehr. Ausserdem gibt der Musikverein um 20 Uhr ein Platzkonzert und in der Sportanlage Brunewis beginnt um 21 Uhr das Föfliberkonzert mit der Gruppe «Wet'n wild».

Immer in Ihrer Nähe. Auch im Ausland.



winterthur
versicherungen

Generalagentur Hönegg
Leitung: Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Fotohaus
☎ 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

Video-Bänder zu Top-Preisen!

Werdinsel – Kläranlage Werdhölzli

(le) Nun – was soll die viel besprochene Werdinsel mit der Erweiterung der Kläranlage Werdhölzli zu tun haben, werden Sie sich fragen. – Keine Angst, liebe Höggerinnen und Högger – nachdem bereits sehr erfolgreich mit den bisher erfolgten baulichen

Grund des am kommenden 4. September zur Abstimmung gelangenden Bauvorhaben, nämlich der Bau eines Regenbeckens auf dem Areal der Werdinsel, ist vielmehr der, dass die Realisierung dieser Einrichtung auf einem äusserst ideal gelegenen Grundstück verwirklicht werden kann. Der Bau dieser Anlage ist möglich ohne wesentliche Eingriffe in die natürlich gewachsene Landschaft. Dieses Regenbecken wird weitestgehend unterirdisch angelegt werden; aus technischen Gründen allerdings wird die Beckenoberkante das heutige Terrain um bis zu zwei Meter überragen. Die Überdeckung des Baukörpers, sowie grossräumige Auffüllungen (ohne Beeinträchtigung der bestehenden Schrebergartenanlage) werden dafür sorgen, dass der heutige allmendartige Charakter der Werdinsel erhalten bleiben wird. Sichtbar bleiben wird lediglich das so klein als möglich gehaltene Betriebsgebäude, dessen Architektur sich allerdings an das benachbarte Kraftwerkgebäude Am Giessen anlehnen wird.



Das mit Profilstangen projektierte Betriebsgebäude, links im Bild

Weshalb Regenbecken? Warum Regenwasserbehandlung?

Die Ableitung des Abwassers erfolgt in der Stadt Zürich weitgehend im Mischsystem; Schmutz- und Regenwasser fliessen also im gleichen Kanalnetz ab. Das Meteorwasser liefert schon bei mittleren Regen die grössere Abwassermenge als das eigentliche Schmutzwasser; bei einem heftigen Gewitter steigt die Abwassermenge örtlich bis auf das Hundertfache. Es liegt auf der Hand, dass Kanalnetz und Kläranlagen nicht auf solche Spitzenmengen hin dimensioniert werden können – der Kläranlage Werdhölzli würden theoretisch Maximalmengen von 100 m³ pro Sekunde zufließen. Das entspricht etwa dem, was bei mittlerem Wasserstand in der Limmat talwärts fliesst!

Um einer Überforderung des Kanalnetzes und der Kläranlagen vorzubeugen, werden an geeigneten Stellen im Kanalnetz Regenentlastungen angebracht, über die jenes – verdünnte – Schmutzwasser in einen Vorfluter austreten kann, welches das Schluckvermögen des Kanals übersteigt. Nun geht es darum, mittels zusätzlicher Vorkehrungen dafür zu sorgen, dass möglichst selten solches Schmutzwasser in die öffentlichen Gewässer austritt.

Kanalnetz und Kläranlagen werden so dimensioniert, dass jederzeit mindestens der doppelte Trockenwetteranfall abgeleitet und gereinigt werden kann. Schwächere Regenfälle können dadurch sofort verkraftet werden.

Massnahmen – im Rahmen der Erweiterung der Kläranlage – die unliebsamen Geruchsimmissionen auf ein kaum noch «riechbares» Minimum reduziert werden konnten, ist auch nicht mit neuen, oder anderen Belastungen zu rechnen.

Steigt die Abwassermenge weiter an, fliesst das Überschusswasser über die Regenentlastung nicht direkt in einen Vorfluter, sondern wird aufgefangen in einem Regenbecken. Das dort gespeicherte Wasser wird später, wenn der Regen abgeklungen ist, in die Kanäle zurückgeleitet und fliesst so ebenfalls zur Kläranlage. Die Speicherkapazität ist so bemessen, dass bei mittleren oder bei starken Regen von nicht zu langer Dauer alles Wasser aufgefangen wird. Reicht das Volumen nicht aus, tritt das Wasser dann doch aus in einen Vorfluter; im Becken haben sich aber die ungelösten, gröberen Schmutzstoffe weitgehend absetzen können.

Hochwasserentlastungen ohne nachgeschaltete Regenbecken müssen so konstruiert sein, dass nur noch in Extremfällen Abwasser in einen Vorfluter austreten kann. Bei Hochwasserentlastungen zum Zürichsee beispielsweise soll dies nicht öfters als 15 bis 20 Mal pro Jahr der Fall sein. Zur Zeit gibt es in Zürich über hundert Hochwasserentlastungen; der Ausbau des Kanalnetzes und der Bau von Regenbecken wird es erlauben, diese Zahl allmählich zu verringern und die verbleibenden Entlastungen baulich so anzupassen, dass die Zahl der Überläufe auf das akzeptierbare Mass sinkt.

Der entscheidendste Schritt zur Verwirklichung des aufgezeigten Konzeptes, erklärte Stadtgenieur Prof. R. Heilerli, ist eindeutig der Bau des projektierten Regenbeckens auf der Werdinsel.

Nicht nur...

der Bau dieses Regenbeckens auf der Werdinsel – nein auch der Stand der Erweiterungsbauten der Kläranlage Werdhölzli vermag sehr zu beeindrucken. Ein sehr gut geführter Rundgang durch die zum Teil bereits in Betrieb genommene, modern und

zweckmässig konzipierte Anlage, so wie sie sich heute präsentiert beweist, dass im Bauamt I unserer Stadtverwaltung, unter Führung von Stadtrat Dr. R. Aeschbacher, äusserst tüchtige und zuverlässige Mitarbeiter an der Verwirklichung einer zeitgemässen und fortschrittlichen Stadtentwässerung (Leiter J. Wiesmann), sowie der termingerechten Fertigstellung dieses Grossprojekts (Projektleiter H. J. Kiefer), arbeiten.

Vor rund drei Jahren haben die Hauptarbeiten auf dem Areal der Kläranlage Werdhölzli eingesetzt. Heute sind bis auf wenige Ausnahmen sämtliche Anlagenteile im Rohbau fertig und die maschinellen Einrichtungen weitgehend an ihrem Bestimmungsort.

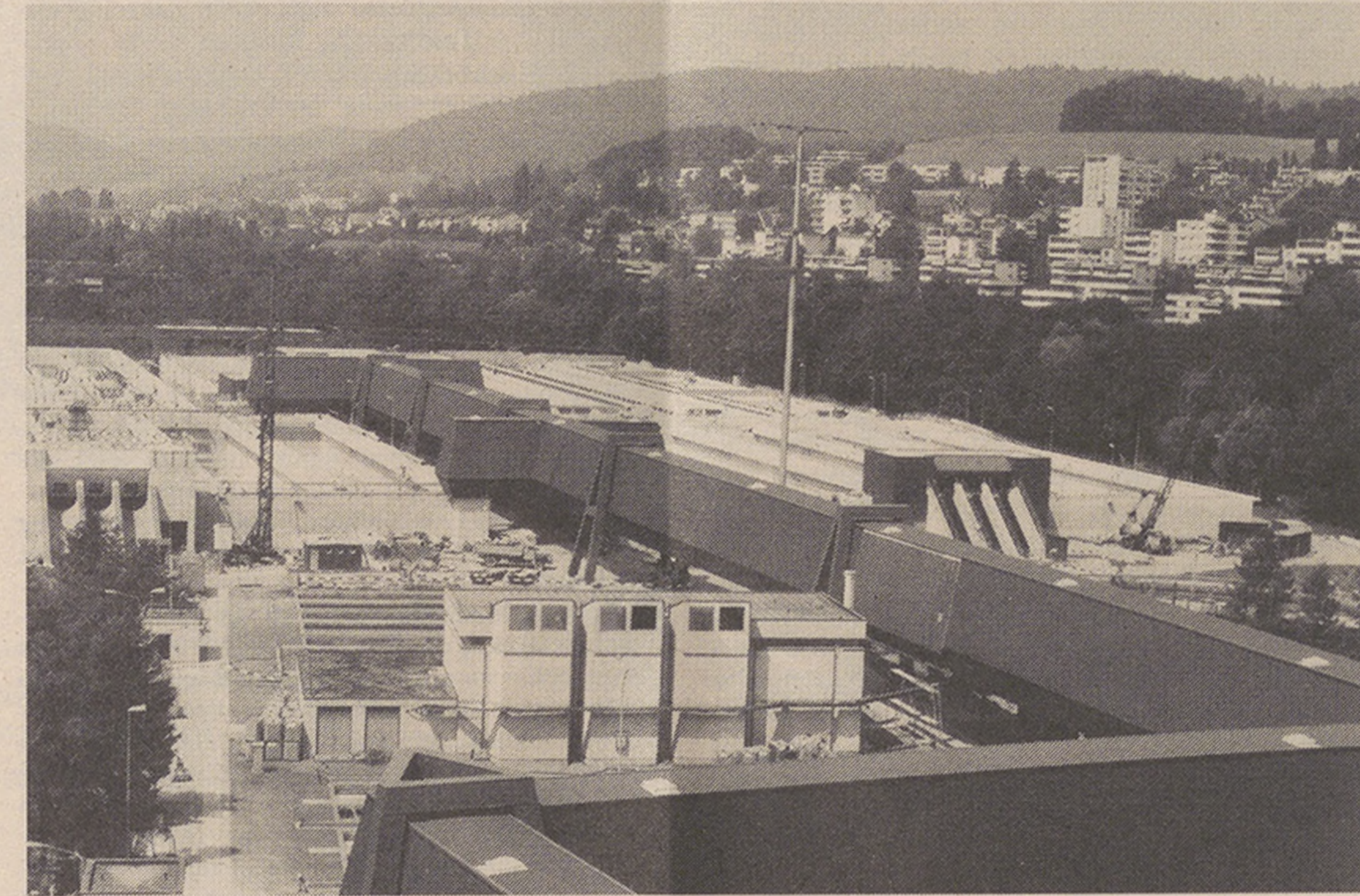
Zur Zeit geht es vor allem um die Bewältigung der umfangreichen Installationsarbeiten, die es ermöglichen sollen, die verschiedenen Anlagenteile wie geplant in den nächsten zwei Jahren sukzessive in Betrieb zu setzen. Bereits in Funktion sind die gesamte Rechenanlage, ein neuer belüfteter Öl- und Sandfang, ein neues Vorklärbecken sowie die zwei neuen Voreindicker in der Schlammbehandlung.

Vor der 1978 bewilligten Kreditsumme von 232 Mio. Franken sind bereits rund 170 Mio. ausgegeben, und die verbleibenden Arbeiten sind weitgehend vergeben. In den vergangenen anderthalb Jahren arbeiteten immer rund 300 Personen von 200 verschiedenen Firmen auf dem Kläranlageareal.

Auf Grund der neusten Kostenschätzungen darf nach wie vor damit gerechnet werden, dass die für den Bau zur Verfügung stehenden Geldmittel ausreichen werden.

Weitgehend fertiggestellt sind auch das neue Betriebsgebäude und die Fahrzeugeinstellhalle; im Juli konnten die 170 Mitarbeiter der Hauptabteilung Stadtentwässerung, die ihre Büros bisher an verschiedenen Orten der Stadt hatten, im Werdhölzli zusammengezogen werden und ihre neuen Arbeitsplätze beziehen.

Sicht auf den westlichen Teil der Kläranlage mit der bestehenden Biologie im Vordergrund und der neuen biologischen Hauptstufe sowie der Filtration im Hintergrund. Markant in Erscheinung tritt der oberirdisch geführte Energie- und Leitungskanal.



Was geschieht, wenn der Milchbucktunnel aufgeht?

Vertreter des Stadtplanungsamtes und der Abteilung Verkehr haben auf Einladung des Quartiervereins am 22. August im Kirchgemeindehaus Red und Antwort gestanden. Sie waren nicht das erste Mal in Wipkingen. Trotzdem wussten sie erneut zu «überraschen».

Schon vor fünf Jahren hatte der verstorbene Stadtrat Burkhardt gegen die Angst der Wipkinger angeregt und vehement verneint, dass die Wasserwerk-, Högger- und Breitensteinstrasse zur Rennbahn würden. Seither hat stets gegolten: Der Milchbucktunnel wird Wipkingen keinen Mehrverkehr bringen. Die Wasserwerk- und die Höggerstrasse werden zwischen Kornhausbrücke und Wipkingerplatz kein einziges Fahrzeug mehr aufweisen als vor oder ohne Eröffnung.

Seit letztem Montag sieht die Planungswelt nun anders aus. Wie Herr Flury vom Polizeiamt erklärte, soll der Verkehr, der vom Escher Wyss-Platz über die untere Brücke rollt, durch die Högger- und Wasserwerkstrasse in den Milchbucktunnel geleitet werden. Die Einfahrt von der Röschiachstrasse in die Westtangente soll gesperrt werden. Schliesslich soll auch die Breitensteinstrasse auf 9 m ausgebaut werden.

Ein Geschenk?

Herr Flury hat diese Planung als ein Geschenk verstanden: als «Entlastung für Wipkingen». Aber die Entlastung gilt nicht den Quartierbewohnern. Sie gilt den Autos auf der Westtangente. Die Aufhebung der Zufahrt an der Röschiachstrasse soll den stockenden Verkehr verflüssigen. Sie dient wohl auch dazu, die Tiefgaragen-Ein- und Ausfahrt für die Grossüberbauung am Wipkingerplatz problemloser an die Röschiachstrasse anzuhängen. Dafür sollen die lärmgeplagten Anwohner der Högger- und Wasserwerkstrasse noch mehr Verkehr ertragen. Und die Absicht, die Breitensteinstrasse auf 9 m auszubauen, lässt ebenfalls nichts Gutes erwarten.

Die Sozialdemokratische Partei ist überzeugt, dass man Herrn Flurys «Geschenkofferte» ablehnen muss. Sie wäre froh, sich darin mit den andern Kreisparteien einig zu wissen, zum Wohl der Bewohner des Kreises 10. Damit eine Mehrbelastung unserer Quartiere verhindert werden kann, schlägt sie vor, die Tunnelein- und ausfahrt limmatwärts nicht an die Wasserwerkstrasse anzuschliessen, d.h. die Verbindung des Milchbucktunnels mit der Kornhausbrücke baulich von der Wasserwerkstrasse abzutrennen. Zugleich muss die Nordstrasse mit polizeilichen und «verkehrsberuhigenden» Massnahmen gegen einen grösseren Verkehrsdruck abgeschirmt werden.

Für die SP Zürich 10: Sepp Estermann

Die Wiener Sängerknaben

kommen wieder nach Zürich – ein Jahr nach ihrem letzten Auftritt im Fraumünster. Am Sonntag, 11. September 1983, um 19 Uhr werden die «singenden Botschafter» Österreichs wieder im Fraumünster Zürich mit ihrem abwechslungsreichen Programm und ihren unverkennbaren Stimmen eine Darbietung ihres Könnens liefern. Unter der Leitung des Dirigenten Michael Gormley treten die Wiener Sängerknaben nun also wieder in Zürich auf. Der Eintrittspreis beträgt einheitlich Fr. 17.— (unnummerierte Plätze).

Vorverkauf: Ex Libris, St. Peterstrasse 1, Zürich, Telefon 01/221 16 71.

**Högger Wümmetfäscht**
22./23. Oktober 1983

Wir suchen Freiwillige zur Mithilfe

Liebe Höggerinnen, Liebe Högger
Unser grosses Dorf fest rückt näher. Es wird nur recht gelingen, wenn sich auch dieses Jahr wieder viele Freiwillige Helfer zur Verfügung stellen. Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen. Wir haben für alle Helfer eine Aufgabe. Bitte melden Sie sich bei Frau Vreni Pfyl-Geering, Haldensteinstrasse 17, 8105 Watt-Regensdorf (eine Heimweh-Höggerin die auch mitmachen will), Telefon 840 18 94 oder Geschäft 853 03 94.

Ich möchte am Wümmetfäscht mithelfen

beim Aufbau der Festhalle
 Donnerstag Freitag Montag
 beim Abzeichenverkauf
 im Kaffeestübeli
 am Buffet in der Wirtschaft
 Samstag/Sonntag
 10–14 Uhr 14–18 Uhr 18–22 Uhr
 nur Samstag 22–02 Uhr

Gewünschtes bitte ankreuzen

Name: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon Nr.: _____

Ausschneiden und senden an
Vreni Pfyl-Geering
Haldensteinstrasse 17
8105 Watt/Regensdorf

tv repariert
01 62 25 00
Tag + Nacht
2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Der Bestseller von Japans Nr. 1



TOYOTA Corolla. Jetzt mit Frontantrieb!

Quermotor; 1600 cm³, 57 kW (78 PS) DIN, Einzelradaufhängung vorne und hinten. Sprichwörtlich vollständige Toyota Ausstattung, werterhaltender Toyota-Korrosionsschutz.
3 Modelle: Sedan 1600, 1300 Kombi, 1600 Liftback. Schon für Fr. 12'990.–.

TOYOTA Zürich AG
Betrieb Schlieren
Zürcherstrasse 98 / Schulstrasse 70
8952 Schlieren
Telefon 01/730 22 81

Betrieb Letzipark
Hohlstrasse 461, 8048 Zürich
Telefon 01/52 42 55

17 83 17.
Kein Kauf ohne unsere Offerte.

Erstvermietung in Zürich-Höngg
An ruhiger, sonniger Wohnlage vermieten wir mit Bezug per sofort oder nach Vereinbarung komfortable

2 1/2-Zimmerwohnung
mit Gartensitzplatz

Mietzins Fr. 995.— exkl. NK, Garagenplatz Fr. 110.—

Modern eingerichtete Küche, Eichenparkettböden im Wohn- und Schlafbereich, grosser Balkon, Einbauschrank, Keller- und Estrichabteil.

Auskunft und Besichtigung durch
Jos. Berchtold, Rütihof-/Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Garage Bombach AG
Zürich-Höngg
Limmatalstrasse 398–400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Ballett-Club Bombach
Limmatalstrasse 360, 8049 Zürich

Klassisches Ballett
für Kinder ab 6 Jahren
Montag 16.30 Uhr
oder Mittwochnachmittag
Monatsbeitrag Fr. 25.—
Auskunft: Telefon 844 27 31

6. September 1983
18.00–21.00 Uhr
im Ortsmuseum Höngg am Vogtsrain

Öffentliche Sprech- und Fragestunde

Politiker, Behörde- und Vorstandsmitglieder stehen Ihnen individuell für Fragen und Probleme zur Verfügung.

Dazu: Gratis-Apéro

Zürich 10 **FDPO**
Freisinnig-Demokratische Partei

Ausflug des Frauenchor Höngg

Donnerstag, 8. September 1983, Abfahrt: 7.00 Uhr ab Schulhaus Bläsi

(M.K.) Warum denn in die Ferne schweifen, sieh das Schönste liegt so nah. Etwas Besonderes hat sich unser Verein dieses Jahr ausgesucht, eine Carfahrt nach Flims Falera verbunden mit Wandervorschlägen. Die Fahrt geht dem Walensee entlang über Chur-Flims nach Falera. Dort besuchen wir die neu renovierte Remigiuskirche, ein gotisches Bauwerk aus dem 14. Jahrhundert mit dem berühmten monumentalen Abendmahlbild aus dem 16. Jahrhundert.

Anschliessend teilen wir uns in 2 Gruppen.

Die Wanderfreudigen marschieren auf dem Höhenweg zurück nach Larnangs-Murschetg-Flims. Dieser Panoramaweg belohnt mit einer prächtigen Fernsicht zu südlichen und nördlichen Berggipfeln, dem Vorab mit ewigem Schnee, nach Obersaxen, dem Piz Mundaun, wo der junge Rhein entspringt. Wanderzeit zirka 3 Stunden.

Die zweite Gruppe geniesst den gemütlichen Spazierweg durch den herrlichen Föhren- und Lärchenwald zum idyllischen Caumasee, mit seinem dunkelgrünen Wasser, umrahmt von Tannenwäldern. Zudem zeigt sich das Bündnerland im Frühherbst von seiner reizvollsten Seite.

Für das leibliche Wohl sorgen die Gruppen nach freier Wahl.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen: Präsidentin V. Fehr, Telefon 750 06 41.

Sportverein Höngg

SV Höngg 2 - Diana 3:0

In bester Spiellaune zeigte sich unsere 2. Mannschaft im ersten Heimspiel seinen treuen Zuschauern auf dem Hönggerberg.

(H.Sch.) Bei herrlichem Fussballwetter gelang dann auch der Start nach Mass. Bereits nach fünf Minuten konnte ein gegnerischer Abwehrspieler einen Kopfball von Ch. Riva nur noch ins eigene Tor abwehren. Dies befreite dann auch unsere Spieler von einem gewissen Druck, so dass in den ersten 45 Minuten den Fans ein schöner Fussball geboten wurde. Wenn wir es auch mit einem schwachen Gegner zu tun hatten, zeigte unsere Elf ein mit flüssigen Kombinationen und vielen guten Ideen beschickter Match. Leider zeigte sich der Gegner als schlechter Verlierer und fiel mehr mit Foulspiel als mit gutem Fussball auf. Doch trotz allen unfairen Mitteln, konnte unsere Elf bis zur Pause auf 3:0 erhöhen. M. Stark verwandelte einen Handspenalty sicher zum 2:0. Den dritten Treffer erzielte A. Schütz auf Zuspil von K. Schaad (leicht Offside verdächtig).

Nach der Pause nahm das Spiel eine überraschende Wende. Als K. Schaad das 4:0 erzielte war der gegnerische Goalie nicht ganz einverstanden. Wegen Reklamierens wollte ihn der Unparteiische warnen, aber der Sünder fühlte sich ungerecht behandelt. Als der Schiedsrichter dem Torwart Rot zeigte, spürte dieser dann die Faust des Bestraften und ging zu Boden. Bei einem Boxkampf hätte man von einem «klassischen k.o.» gesprochen. Nach diesem Vorfall wurde der Match abgebrochen. Hoffen wir, dass diese unschönen Vorfälle auf unseren Fussballplätzen nicht Schule machen. Dieses Spiel wird damit wohl als 3:0 Sieg für unser Team in die Ergebnisliste eingetragen.

Wohnheim Frankental für geistig Schwerstbehinderte eingeweiht

Die Fortschritte in der Medizin haben zur Folge, dass auch die Lebenserwartung unserer körperlich und geistig Behinderten gestiegen ist. Diese Entwicklung liess die Stiftung zur Förderung geistig Invalider, Zürich, schon Ende der Siebziger Jahre erkennen, dass für diese Menschen Spezialheime erforderlich sind.

Regierungsrat Dr. Peter Wiederkehr der, zusammen mit Stadtpräsident Dr. Thomals Wagner, an der schlichten, aber eindrucklichen Einweihungsfeier vom vergangenen Samstag - zusammen mit Dr. Peter Holenstein, Sekretär der Fürsorgedirektion und Dr. H. Guyer (in Stellvertretung von Stadtrat M. Bryner) - teilnahm, unterstrich insbesondere die Tatsache, dass die Initiative zur Schaffung dieses Wohnheimes von privater Seite erfolgte. Die private

Junioren

Meisterschaftsspiel vom 28. August 1983
SV Höngg B1 - FC Wald B 7:0

Auch ein in dieser Höhe gerechtfertigter Sieg, der das Kräfteverhältnis ungefähr ausdrückt. In der ersten Halbzeit resultierte aus der Überlegenheit lediglich ein Treffer, doch waren wir in der zweiten Hälfte im Abschluss dafür umso erfolgreicher.

SV Höngg C2 - FC Küssnacht C1 0:11 (0:2)

(St.Lu.) Wir nahmen dieses Spiel gegen Küssnacht in Angriff - ohne Vorbereitungsspiel - und jeder C2-Junior erstmals auf einem neuen Posten. Der Gegner, ein eingespieltes Team, war uns spielerisch und taktisch überlegen. So war es uns unmöglich, zu unserem Spiel zu finden. Das 0:11 wird uns nicht entmutigen, sondern Ansporn sein, uns im Verlauf der Saison wesentlich zu verbessern.

Männerriege des TV Höngg

Faustballmeisterschaft 1983

(gm) An der diesjährigen Meisterschaft des Glatt- und Limmattal-Turnverbandes nehmen in vier Ligen total 71 Mannschaften mit rund 355 Faustballern teil. Die Männerriege des TV Höngg stellt erstmals seit mehreren Jahren wieder drei Mannschaften. Heute, kurz vor dem Schlusspieltag können wir Zwischenbilanz halten. Unsere «Jungen», in der 3. Liga spielend, stehen mit 13 Punkten an 7. Stelle von 12 Mannschaften. Mit gutem Willen und dem nötigen Mannschaftsgeist liegt der Klassenerhalt drin, ans Aufsteigen kann aber nicht mehr gedacht werden. Unser immer zuversichtlich eingestellter Trainer ist aber überzeugt davon, dass mit vollem Einsatz ein Mittelfeldplatz herauszuschauen wird.

Obwohl bei Saisonbeginn fast zu viele «Fauster» für die Meisterschaft zur Verfügung standen, hatte die zweite Mannschaft (4. Liga) bald mit Besetzungsproblemen zu kämpfen. Es wurde ausgeholfen und es konnten alle Spiele bestritten werden. Vor dem Schlusspieltag steht diese Mannschaft mit 10 Punkten an 10. Stelle von 12 Teams. Hier muss mit letztem Einsatz gekämpft werden, will die Mannschaft nicht absteigen. Da in dieser Gruppe eine grosse Ausgeglichenheit herrscht wird die Tagesform mitentscheiden.

Wie schon erwähnt wurde eine dritte Höngger Mannschaft zur Teilnahme an der Meisterschaft angemeldet.

Dies bedeutete Start in der 5. Liga. Zusammensetzung der Mannschaft: jüngster Spieler 23 Jahre, ältester Spieler 70 Jahre, prominentester Spieler, der Trainer. Die Devise: Spielen, kämpfen, Mannschaftsgeist, wenn möglich gewinnen. Vor dem Schlusspieltag steht diese Mannschaft auf Platz 1 mit 14 Spielen und 28 Punkten. Um diese Punktzahl zu erreichen brauchte es den Einsatz aller Spieler. So standen wir am letzten Spieltag bei Beginn mit nur vier Spielern und einem Zuschauer auf bzw. am Spielfeld. Unser Schlagmann fehlte, wie sich später herausstellte verunfallte er auf dem Weg zu den Spielen. Kurzerhand stieg unser Zuschauer «in die Hosen» und trotz leichtem Unfall gab er sein bestes. Mit letztem Einsatz konnten alle vier Spiele gewonnen werden. Erreichen wir am Schlusspieltag wohl unser Ziel? Aufsteigen ohne Verlustpunkt.

Der mehrmals erwähnte Schlusspieltag findet statt am:

3./4. eventuell 10./11. September in Embrach. Die Zufahrt ist gut beschildert. Es würde uns freuen, wenn einige Schlachtenbummler uns besuchen würden.

Kinderkleider-Börse

«Rössliyti»

Liebe Kundinnen, liebe Kinder

Wir hoffen, dass Sie alle braungebrannt und gesund aus den Ferien zurück sind!

Wir haben unsere Türen auch wieder offen, zur Zeit sind Wanderschuhe aktuell. Wer hat noch gute Wanderschuhe im Kasten, vielleicht sind diese Ihren Kindern zu klein!! Wir suchen die Nummern 34 bis 39. Ab September nehmen wir gerne «Herbstgarderobe» in Empfang! Ab Oktober werden wir Platz haben für Winterartikel!!

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Marty geb. Niklaus, Elsa, geboren 1905, vo Unterberg SZ, Witwe des Joseph gew. Drehers; Limmattalstrasse 371.

Müllli geb. Romann, Emma, geboren 1926, von Zürich und Schöffliisdorf ZH, Gattin des Walther, Postangestellten; Konrad Ilg-Strasse 17.

Rollhockey

Fehlstart von Roller Zürich zur Finalrunde

Die Zürcher starteten die zweite Hälfte der Saison mit zwei Trainingsturnieren in Wimmis und Thun. Lief es in Wimmis noch nicht nach Wunsch, gelang das Turnier in Thun gegen starke einheimische Konkurrenz nach Mass und alle Partien wurden sicher gewonnen, was den Wanderpokal einbrachte.

Diese «Rodage» war es denn auch, was eigentlich ruhig auf die erste Partie der Finalrunde warten liess. Der Gegner war kein geringerer als der führende HC Montreux der am vergangenen Samstag in Zürich zu Gast war. Trotz vieler guter Chancen für Roller blieb die Partie bis zur 22. Minute torlos, wobei sich Goali Von Arx mit sehr guten Paraden hervortat. Was aber vor dem gegnerischen Tor wieder verschenkt wurde ist ein Kapitel für sich. Allerdings darf mit Fug und Recht gesagt werden, dass auch ein grosser Teil Pech mit im Spiel war. Dieser Hinweis wird wohl gar zu oft strapaziert, im vorliegenden Fall aber ist er am Platz. In der 22. Minute jedoch wurde der den Ball führende Maillardet zu wenig scharf angegangen und er konnte sich schliesslich die Ecke zum Führungstreffer der Welschen aussuchen.

Nach der Pause gelang dann Montreux durch den agilen Monney das 0:2 (30. Minute). Der Verteidiger Heinz Störi wuchtete dann in der 44. Minute den Anschlusstreffer ins Netz, doch kaum eine Minute später schuf Monney den alten Abstand. Wieder Heinz Störi erzielte den Anschlusstreffer in der 46. Minute (2:3) und anstatt die Chance zu nutzen und aufsässig und konzentriert zum Sturm lauf anzusetzen, leisteten sich die Zürcher den Luxus eines Black Out's und praktisch vom Anstoss an, fünf Sekunden nach dem eigenen Treffer, sass der Ball wieder im Tor, diesmal aber im eigenen (2:4). Nochmals gelang in der 48. Minute der Anschlusstreffer durch Ruder und nun setzte auch der Sturm lauf ein, doch zeigte sich der Nationalkeeper auf der Gegenseite durchfest und zeigte auch auf, was der Vorteil zwischen einem Grundliniengoli und einem «mitspielenden» Torhüter ist, denn mehrmals lenkte er den Ball im Aktionsradius der Stürmer, also gut zwei Meter von seinem Tor entfernt, ab. Dies liess natürlich kaum Zeit den Ball richtig anzunehmen, es sei denn man schieße ihn direkt. Daran aber mangelt es beim Roller-Club. Knapp vor Schluss stellte dann Maillardet das Resultat auf 3:5 und aus war der

Zürich Regensdorf Holiday Inn MÖVENPICK HOTEL

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Eine Hochzeitstorte für Sie

Eine Hochzeitsfeier bei uns ist attraktiver als Sie denken! Sie sind nicht überzeugt? Dann rufen Sie doch einmal unsere Bankettabteilung an. Bei einem Glas gratis Champagner werden wir Ihnen gerne unverbindlich einige Vorschläge unterbreiten. Und als Hochzeitsgeschenk spendieren wir eine extra grosse Hochzeitstorte und ein gratis Hotelzimmer für das Brautpaar. Wir machen Ihren schönsten Tag auch wirklich zum schönsten Tag.

Ihr
S. Sadok



Das aktive Kongress-Hotel

Traum für Roller Zürich. Und dabei wäre dieses Montreux zu packen gewesen! Noch selten standen die Chancen so gut. Es ist zu sagen, dass die agilere Mannschaft gegen ein wohl arbeitsfreudiges, aber unglücklich kämpfendes «Handwerker»-Team gewonnen hat. Auffallend die Wehleidigkeit der Welschen, die gar zu oft wenn sie angegriffen wurden eine «Schwalbe» rissen worauf der (ebenfalls welsche) Schiedsrichter hereinfiel, all die kleinen versteckten Fouls der Narzissen aber nie zur Kenntnis nahm. Man kann eine Mannschaft auch so sehr zermürben und verunsichern.

Karl Senn

Resultate Finalrunde:

Roller Zürich - HC Montreux	3:5
Villeneuve/Vevey - Thunerstern	4:6



Auf dem Bild sehen wir Regierungsrat Dr. Peter Wiederkehr und Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner sowie die Kantonsräte Alfred Bohren und Anton Killias (teilweise verdeckt von Dr. Wiederkehr), beide Höngg.

Trägerschaft des neuen Heimes ist der Verein Wohnheim Frankental, ein Gemeinschaftswerk der Stiftung zur Förderung geistig Invalider, ein dazu gehörender Elternverein und die beiden Vereine Wohnheim Kreuzstrasse und Wohnheim Zwysigstrasse.

Wir gratulieren

Ein wundersamer Herzengast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags in stillen Augenblicken.

Geburtstag feiern:

6. September: Frau Elisabeth Kuoni, (Ackersteinstrasse 209), z.Zt. Altersheim Klusplatz, Asylstrasse 130; 85 Jahre.

7. September: Frau Louise Niedermann-Fretz, Bläsistrasse 26; 91 Jahre.

Das neue Wohnheim kann 23 Schwerstbehinderte aufnehmen, von denen bereits 16 eingezogen sind. Die Leitung liegt beim Ehepaar Landolt, das anerkennende Worte für Umbau und Gestaltung an die Adresse des Architekten B. Winkler fand. Die Gesamt-Umbaukosten belaufen sich auf 2,2 Millionen Franken, woran der Verein an Eigenleistung und Spenden Fr. 650 000.— beizusteuern hat. Der Präsident der Trägerschaft, Dr. J. Kleinert, Zürich, hofft auf weitere Spenden von Privaten und Unternehmen, um die Restfinanzierung sicherzustellen.

Anton Killias

8. September: Frau Maria Peyer-Koller, Limmattalstrasse 371; 91 Jahre.

Viele kleine glückliche Augenblicke wünsche ich allen Geburtstagskindern, aber auch allen Hönggerinnen und Hönggern.

Herzlich grüsse ich Sie im Namen des Frauenvereins Höngg, des Quartiervereins Höngg und der Quartierzeitung «Der Höngger»

Margrith Wydler

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wydler



Henzel

Ihre Kleiderpflege mit Qualitätsgarantie
in Höngg

Limmattalstrasse 177, Telefon 56 66 65
im Innenhof beim Rest. Rebstock

BON 2.-

für Ihre nächste Kleiderpflege bei Henzel Höngg
gültig bis Ende September 1983

Pro Auftrag kann nur 1 Bon angenommen werden.



**Weinverkauf
Wein-Gratisdegustation**

**Zweifel
Höngg**

in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!

● Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser
Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle Weinangebot mit
Gratis-Degustation:
Pinot Noir BLANC
Oakmont Cellars
(Weisswein, Kalifornien)

Damen- schneiderin

empfiehlt sich
für Neuanfertigungen
und Änderungen

Telefon 840 23 15

H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

Erfahrene

Kursleiterin

steht Elternvereinen,
Frauengruppen usw. für
Bastelkurse (Puppen,
Gewürzbinden usw.) ab
September 1983 wieder
zur Verfügung.

Anfragen an Chiffre
Nr. 1595 an den Verlag
«Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Junge Hausfrau mit Klein-
kind (ehem. kaufm. Ange-
stellte) sucht

Heimarbeit

z. B. Schreibarbeiten,
Korrespondenz usw.
Sprachen: D, I, F, E.
Eigene elektr. Schreib-
maschine vorhanden.

Kontaktaufnahme unter
Chiffre 1596 an den
Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Ja zum Uranlager in Würenlingen

- Mit dem Uran-Vorrat von 200 Tonnen können die 3 Werke Beznau, Mühleberg und Gösgen über 3 Jahre betrieben werden.
- Um die gleiche Energie aus fossilen Energieträgern zu erzeugen, müssten folgende Roh- bzw. Brennstoffmengen auf Vorrat gehalten werden:

**rund 10 Millionen Tonnen Erdöl
oder 17 Millionen Tonnen Kohle**

**Das Uran-Vorrats-Lager
ist ein echter Notvorrat!**



Aktionskomitee für vernünftige Energiepolitik, AvE-Zch
Für den Leitenden Ausschuss: W. Pflanzler
Postfach 113, 8042 Zürich PC 80 - 53275

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

**Oeschberger
Berner Käse**

100 g nur **1.60**

**Belio
Pyrénéen
Käse**

100 g nur **1.95**

Nature
Grüner Pfeffer
Schwarzer
Pfeffer

Frischprodukte-Markt

Toni Joghurt

alle Sorten im Retourglas
statt —.80
180 g Glas **— .65**

Hirz Joghurt

extra fruchtig, alle Sorten
180 g
Becher nur **— .70**

**Bühler
Zwetschgen**

kg **1.90**

Gravensteiner

kg **1.60**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

LIMMATTAL APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 64

betr. *Mysteriöse Gleichung*
In einem alten Manuale fanden wir folgenden Text:
SIRUP + SALBE = PILLEN

Wir vermuten dahinter ein Zahlenrätsel. Für die
drei zuerst bei uns unabhängig abgegebenen
Lösungen haben wir je einen Preis ausgesetzt.

Die Praxis Dr. med. A. Borovicka
Imbisbühlstrasse 132,
8049 Zürich-Höngg, bleibt

**vom 3. September
bis inklusive
25. Sept. geschlossen**

Die Vertretung ist geregelt.

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.



**Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**
auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

**Das Jederzeitauto
zum Spezialpreis**

**SUBARU
HUSKY**

1800 Stationswagen 4WD

**Die Sonderserie
mit der
Mehrwertausrüstung**

Radio/Kassettengerät,
4 komplette Winterräder,
Alu-Style-Radkappen,
Seitenstreifen und
«Plus-Bon».

**Ihr Gewinn
1850.—**

Jetzt besichtigen und
probefahren!

**Autohaus
Emil Frey AG**

Badenerstrasse 600
8048 Zürich

01 / 495 24 11

11/83/Ba.

Auto- spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 5676 64
Wir holen und bringen Ihr Auto.
Autoberatung An- und Verkauf aller Marken
Occasionen Vorführen zu Festpreisen

Nicht die feine Art

Da hat ein Tschutter einem (Gegen-)Spieler extra einen solchen Gingg gegeben, dass es in des Wortes eigentlichem Verstand krachte. Die Verletzungen hatten auch empfindlichen Verdienstausschlag zu Folge.

Der Grobian wurde von einem Gericht gebüsst. Das Bundesgericht hat die erlassene Verknürung als richtig befunden.

Darob grosse Verwunderung in einem Teil der Medien und wohl auch der Fussballwelt, die deshalb von einigen als nicht mehr heil empfunden wird. Man sei ja da auf dem Feld fortan immer mit einem Bein im Zuchthaus.

Wenn die Situation so sein sollte, dass Rowdies und grobe Foulspieler überhandnehmen sollten, wären die Anständigen immer mit beiden Beinen im Spital. Ob das richtiger wäre?

Man könnte bei Reportagen manchmal meinen, ein auch grobes Foul sei eine Art Gentlemandelikt, das höchstens mit einer farbigen Karte geahndet werden müsse. Das ist deshalb ein Irrtum, weil in solchen Fällen nicht nur der Schiedsrichter, sondern auch der andere Richter zuständig ist, in zwar im Hinblick auf Körperverletzung.

So gesehen ist die Redewendung von der «Notbremse», die halt einer gezogen habe, sehr verniedlichend. Was heisst da Notbremse? Die zieht man im Zug, um ein Unglück zu verhindern. Der Foulspieler zieht sie, indem er doch sicher sogar bewusst ein Unglück grobfahrlässig in Rechnung stellt.

Ganz abgesehen davon, dass eine solche Notbremse, meist im Strafraum angewendet, gewöhnlich ja auch eine Dummheit ist, weil ein

Strafstoß, ein Penalty, herausschaut, der in der Regel ein Goal zur Folge hat, die «Angst des Tormanns vor dem Elfmeter» ist berechtigt!

Charakterlich angeschlagen ist auch, wer betrunken Auto fährt, einen Unfall verursacht und dann erst noch das Hasenpanier ergreift. Unmässig besoffen hat im Aargau ein Automobilist auf der Strasse, einem schmalen Weg eigentlich, zwei heimkehrende Sportler angefahren und den einen tödlich verletzt. Wohl war es bereits dunkel, und es regnete. Das ist zwar keine Entschuldigung, sondern wäre Grund zu einem besonders vorsichtigen Verhalten gewesen, zumal ein entgegenkommendes Auto den Unbesorgten blendete. Die zwei Sportler trugen reflektierende Regentrainer, was sie nicht davor schützte, von hinten angefahren zu werden.

Der den Unfall verursachte machte sich mit zertrümmerter Windschutzscheibe aus dem Staub.

Die Staatsanwaltschaft beantragte 15 Monate Gefängnis, wobei der bedingte Straferlass offengelassen wurde. Das Gericht hat sich auf zwei Jahre unbedingt festgelegt und damit sicher ein Exempel statuiert, das, wenn weiter befolgt, sicher heilsame Wirkung hätte.

Eine Minderheit der Richter im Aarauer Bezirksgericht hätte sogar noch eine härtere Strafe vorgezogen! Bemerkenswert an diesem Urteil ist, dass es sich bei dem Fehlbaren um einen «Ersttäter» handelt, der nun zwei Jahre absitzen muss, es sei denn, eine höhere, eine Rekursinstanz, käme zu einem anderen Befund.

Wipkingen und - Jerusalem

Was kann wohl die beiden Plätze miteinander verbinden?

Ganz einfach: Edmond de Stoutz und sein Zürcher Kammerorchester. Man denke, da kommt der wirklich weltberühmte Dirigent mit seinem Instrumentalkörper in die Heilige Stadt, nicht ohne geheimes Zutun seines Cousins, wie man uns in Israel zuflüstert, denn Jean de Stoutz, unser Schweizer Gesandter, soll gesagt haben, er verlasse seine Stellung (für Moskau) nicht bevor sein Vetter hier bei ihm einmal konzertiert habe. Natürlich bestanden kaum irgendwelche Schwierigkeiten. Jean war mit Abstand der liebteste Vertreter eines Landes in Israel überhaupt, und wir selber lernten ihn von der freundlichsten Seite her kennen. Meine Frau und ich erwarteten Edmond in Jerusalem und hatten das Vergnügen, an einem Rundgang durch dieses mit ihm (und u.a. auch seinem Generalsekretär Alessandro Chasen und dessen ungemein sympathischer Gattin) teilzunehmen. Selbstverständlich waren wir auch bei seinem Konzert. Und so ein Dirigent erscheint, wie alltäglich im Saal des Kirchgemeindefraus Wipkingen.

Unterzieht er sich und die Seinen in kurzem einer Abstimmung, begreifen wir vollkommen, dass das ein durchaus legaler und in keiner Weise sonderbarer Weg ist -, ein Nichtschweizer versteht das nicht sofort. Was hat sich denn das Durchschnittspublikum da einzumischen, argumentiert er, jener «kleine Mann». Man dekretiert einfach (wir nennen nicht die Länder, wo alles so «einfach» vor sich geht). Da-

bei vergessen solche Melomanen (oder besser: Nichtmelomanen), dass etwa Wipkingen nicht die grosse Ausnahme bei der Volksverbundenheit von Edmond und seinem Orchester ist. Noch eben erhalten wir z.B. das Konzertprogramm 1983/84, wo angegeben wird, dass im Oerlikoner Theater 11 Musikantklassen angesetzt sind, wobei der Cellist Raffaele Altwegg oder der Pianist Eric Chumachenko mitwirken und Modernes mit nicht oft Gehörtem aus früheren Zeiten vermischen: von Ernst Hess bis Paul Müller/Zürich, und von Veress bis Tischhauser. Denn Edmond ist ein zeitgemäss Ausgerichteter, ohne im geringsten Bach (immer wieder greift er auf dessen Brandenburgische Konzerte als Kompetenter zurück) oder Mozart zu vernachlässigen. Wer weiss noch viel von dem Italiener Porpora aus dem 18. Jahrhundert? Sein Cello-Konzert in g-dur dürfte ein Leckerbissen werden.

Wir erinnern uns nicht mehr an das Tel Aviver Programm. Darüber ist manches Jahr vergangen. Doch als ich vor nicht allzu langer Zeit in Wipkingen Edmond daran erinnerte, meinte er, er würde gleich wieder in der Residenz des jetzigen Schweizer Gesandten in Israel konzertieren, man habe ihn einfach einzuladen... Dort ist das nicht wie in Wipkingen, wohin man mit einem ständigen Kontrakt per Auto fährt. Auch für uns (und die Freunde des Zürcher Kammerorchesters) ist es einfacher, nach Wipkingen oder Oerlikon und auch in die Tonhalle zu kommen. Nutzen wir das -, die Gelegenheit bietet sich ja bei der Abstimmung. E. M.

Die Zigeuner kommen (nicht nach Höngg?)

(eff.) Am 33. SVP-Frühshoppen wurde ein interessantes Thema zur Diskussion gestellt: Der durch Stadtratsbeschluss erstellte Platz für Zigeuner und Fahrende an der Hagenholzstrasse hat bei der Bevölkerung in Zürich-Nord echte Unruhe hervorgerufen. Zwei Experten, die sich seit Jahren mit diesen Problemen befassen, Gemeinderat Werner Furrer (Höngg) und Bezirksanwalt Dr. Andreas Gerber, diskutierten unter der Gesprächsleitung von Ernst E. Büchi sehr intensiv über die Probleme, welche durch die Präsenz ausländischer Zigeuner entstanden sind.

Werner Furrer stellte eingangs fest, dass man die inländischen Fahrenden nicht in einen Kübel mit den ausländischen werfen dürfe, die vor allem aus Jugoslawien und dem Elsass stammen. Bezirksanwalt Gerber bemerkte zusätzlich, dass es in der Schweiz zwischen 20 000 und 25 000 Zigeuner gebe, die sich jedoch ordentlich verhielten und auch angemeldet seien. Insgesamt gebe es zwischen ein und zwei Millionen Zigeuner in Europa, die im 14. Jahrhundert aus Kleinasien in unsere Gefilde gekommen seien. Interessanterweise übernehmen die Zigeuner sofort die entsprechende Landessprache. In der Schweiz gäbe es noch rund 5000 richtige Fahrende, die im ganzen Land umherzögen.

Kinderkriminalität

Laut Bezirksanwalt Dr. Andreas Gerber liegen die Probleme in der Kinderkriminalität. Erst in letzter Zeit schicken ausländische Zigeunersippen ihre Kinder auf Raubzüge aus. Die Erwachsenen Mitglieder der Sippe halten sich im Hintergrund auf. Die minderjährigen Jugendlichen muss man dann über einige Zeit in U-Haft behalten, um Alter und Ausweispapiere zu kontrollieren. Meistens tragen sie sogar mehrere Ausweise auf sich. Interessant in diesem

Zusammenhang ist, dass eine Sozialarbeiterin in Basel von den Mitgliedern der Sippe meistens über die Festnahme der Kinder orientiert ist, bevor bei der Polizei die entsprechenden Rapporte weitergeleitet wurden. Daraus ist ersichtlich, dass die Kinder von den erwachsenen Sippenmitgliedern überwacht werden.

Sehr schwierig ist, stellt Bezirksanwalt Gerber fest, auch wieder die Freilassung der Kinder, weil man

Rechts im Bild Felix Matthys, SVP-Spitzenkandidat in den Nationalrat. Hinten das Gremium des Frühshoppens: Gemeinderat Werner Furrer, Gesprächsleiter Gemeinderat Ernst Büchi und Bezirksanwalt Dr. Andreas Gerber.



Vo Höngg us gsee

Jubiläumsjahr 1984

Auf das nächste Jahr können wir Höngger uns wahrhaft freuen: Die Jubiläen häufen sich.

1384 kaufte Zürich vom Kloster Wettingen die Herrschaft Höngg. Der Erwerb landwirtschaftlicher Gegenden war damals in vielen Städten voll im Gang. Es ging darum, Nahrungs- und Versorgungspolitik zu betreiben. Die Städte wollten, so auch Zürich, unabhängig sein. Die reiche Herrschaft Höngg mit Getreide, Wald und Reben kam Zürich daher sehr gelegen. Das Kloster Wettingen veräusserte Höngg ungen. Es war in Geldnöten und zu dieser Massnahme gezwungen. Man kann sagen, dass Höngg als einer der ersten Orte an die Stadt Zürich kam und geschichtlich deren Werdegang von diesem Zeitpunkt an voll mitmachte. 600 Jahre, sind also nächstes Jahr seit dem verlossen.

Viele hundert Jahre war Höngg eine selbstständige Gemeinde. Am 1. Januar 1934 aber erfolgte der Übertritt zur Stadt. Im Zeitpunkt der Eingemeindung zählte Höngg knapp 6000 Einwohner. Es vermehrte die Stadt um rund 703 Hektaren, wovon ein beträchtlicher Teil schöner Wald war. 50 Jahre sind es 1984 her.

1934 wurde auch die Zunft zu Höngg gegründet. Der erste Zunftmeister war Walter Frei-Appenzeller. Als Götting stand die Zunft zum Widder Pate und stiftete aus der bekannten Werkstatt von W. Balten-sperger einen prachtvollen Kelch. Am 22. Januar 1934 war die Gründungsversammlung an der 49 Höngger teilnahmen. Aus dem Atelier von Adrian Boller in Obermeilen stammte das erste Zunftbanner, das das Gemeindegewapp von 1674 darstellte. Bereits am Sechseläuten 1934 marschierten die Höngger mit und trugen ihrem Harst die vom ersten Zunftschriftler, Hermann Notz, gestiftete Zunftlaternen voran. Also 50 Jahre auch da.

Die wachen Geister in unserem Quartier werden sich schon jetzt Gedanken machen, wie diese Jubiläen zu begehen seien. Wir Höngger erwarten da schon einige Gelegenheiten, um einander zuzubechern. 1984 soll den Höngger Geist neu beleben, die Zugezogenen integrieren und ein Bekenntnis zu Zürich werden. Es darf aber auch ruhig so laut zugehen, dass man im Stadthaus an der Limmat vernehmen kann, dass Höngg existiert und auch seine Anliegen hat. 50 Jahre bei Zürich... da sollte uns die Stadt eigentlich eine grosse Freude machen. Es liegt an uns Hönggern, uns rechtzeitig auf einen ungeteilten Wunsch zu einigen. Aus diesem Grunde denkt er bereits an 1984

de Kari vo Höngg

R. Heuberger

8105 Regensdorf 8.30 - 18.30
Dallikerstrasse 42 Do + Sa
Tel. 01 840 01 01 8.30 - 12.30

BRILLEN und KINDBRILLEN **SONNENBRILLEN**
Qual. FERNGLÄSER

meistens nicht weiss, wohin sie gehören. Da sie mehrere Sprachen sprechen kann man die Sippenzugehörigkeit auch nicht auf Grund der Sprache feststellen. Ein Mitarbeiter des Flughafens Zürich Kloten stellte fest, dass die ausländischen mit den schweizerischen Zigeunern nicht zurecht kämen. Furrer bemerkte dazu, dass sich zwei Sippen unter Zigeunern niemals vertragen. Das Problem der Einreise ist gesamt-schweizerisch auf Bundesebene zu lösen.

Hans Wild, Kantonsrat aus Schwamendingen, erklärte, dass er sich gegen das Postulat von Pfarrer Ulrich Hedinger und Peter Roth zur Wehr gesetzt hat, das eine Liberalisierung gegenüber den ausländischen Zigeunern gefordert hat. Der Vorstoss ist denn übrigens auch am 4. Juli 1983 abgelehnt worden.

Bezirksanwalt Gerber betonte, dass es bei den polizeilichen Ermittlungen Probleme gegeben hat. Nach Raubzügen - die die Grössenordnung von 200 000 Franken erreicht haben - verschwinden die Zigeunerkinder meist mit einem Taxi, weshalb die Taxifahrer diesbezüglich anvisiert worden sind.

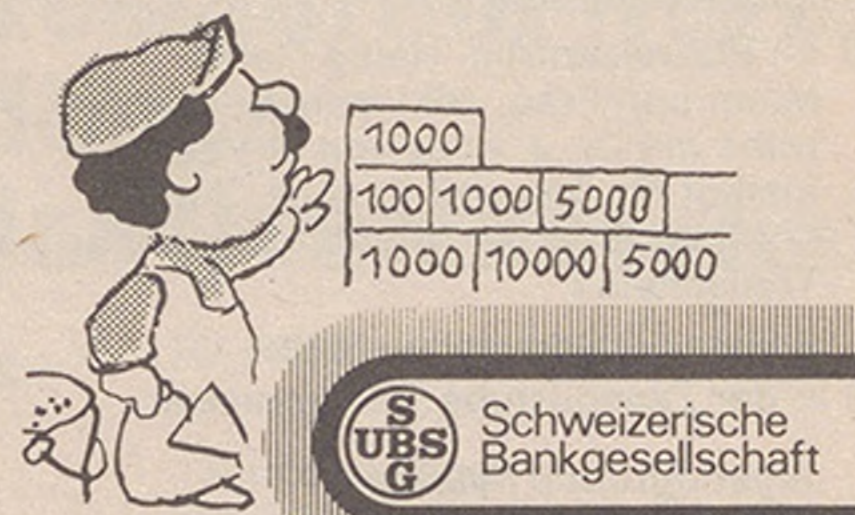
Inzwischen konnte Gemeinderat Ernst E. Büchi den stadtzürcherischen Präsidenten der SVP, Felix Matthys, als Nationalrats-Spitzenkandidat dieser Partei begrüssen.

Felix Matthys meldete sich mit dem Hinweis, dass Zigeuner Randgruppen sind. Sie besuchen die Stadt Zürich nur, weil diese sehr liberal eingestellt ist. Es geht nun darum, eine Gesetzmässigkeit zu schaffen, die den Anfängen einer Unordnung wehrt. Und er bekannte: Man hat tatsächlich in den letzten Jahren alles Unangenehme über den Milchbuck gezügelt. Dem entgegnete Gemeinderat Furrer, dass der

Anlagefonds der SBG: bewährte Bausteine für Ihre Geldanlage.

Mit Anteilscheinen unserer Anlagefonds können Sie sich an gut ausgewählten Wertpapieren klar abgegrenzter Anlagegebiete oder an inländischen Immobilien beteiligen. Jeder Fonds wird nach strengen Kriterien geführt. Damit behalten Sie den Überblick und entlasten sich von Details. Sprechen Sie doch einmal mit unserem Anlageberater über diese zeitgemässe Anlageform.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Stadtrat zwei Zigeuner-Standorte prüft, von denen allerdings keiner in Zürich-Nord liegen soll.

Gemeinderat Furrer stellte auch fest, dass, wenn ein Sippenoberhaupt verspricht innert vier Tagen abzureisen, das dann ebenso gut 40 Tage sein könnten. Zigeuner haben ein anderes Zeitgefühl. Eine Besonderheit: Zigeuner reisen nie an einem Mittwoch.

Kein Rassenfanatismus

Ein Votant erinnerte daran, dass die Jenischen aus Obervaz immer anständig gewesen sind. Ein Nachredner schloss sich ihm an und warnte vor Pauschalurteilen, die ganze Völkergruppen ausgerottet haben. Dem schloss sich auch Gemeinderat Büchi an, der bemerkte, dass der Frühshoppen der SVP nicht dazu geschaffen worden ist, um in Rassismus zu machen.

Zürcher Index der Konsumentenpreise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis Dezember 1982 = 100 stellte sich im Juli 1983 auf 100,3 Punkte. Gegenüber dem Vormonat entspricht dies einer Rückbildung um 0,3 Punkte oder 0,3 Prozent. Diese ergab sich hauptsächlich aus einem Rückgang der Teilindexziffer Nahrungsmittel. Für die Bedarfsgruppe Körper- und Gesundheitspflege ergaben sich aus der Preiserhebung keine Veränderungen; die Indexziffern der restlichen Bedarfsgruppen, nämlich Getränke und Tabakwaren, Bekleidung, Wohnungsmiete, Haushaltseinrichtung und -unterhalt sowie Bildung und Erholung wurden im Berichtsmonat nicht neu berechnet.

Von den für die Berechnung des Zürcher Index der Konsumentenpreise im Juli 1983 erhobenen rund 4000 Preisangaben verzeichneten 13 Prozent gegenüber der Vorerhebung einen Anstieg, acht Prozent eine Abschwächung, und 79 Prozent blieben unverändert.

Der Kommentar

Zerfallserscheinungen

Als schlechtes Omen für die bevorstehenden Nationalrats- und Ständeratswahlen für die Sozialdemokratie muss der Absprung des baselstädtischen Regierungsrates Edmund Wyss zur Demokratisch-Sozialen Partei gewertet werden. Damit hat die Basler Regierung keinen SP-Vertreter mehr. Damit folgte Wyss nun seinem ehemaligen SP-Kollegen Schnyder, der Gründungsmitglied der DSP ist (1981). 1980 war die Basler SP noch stärkste Partei.

Das dürfte sie nicht mehr sein, und der Krebsgang ähnelt dem von Zürich.

Wenn sich Prominente zu einem Austritt entscheiden, könnte sich das für Leute von der Basis als Beispiel auswirken. Da der Trend in der übrigen Schweiz ebenfalls ganz allgemein nach Mitterrechts läuft, begreift man, dass man den kommenden eidgenössischen Wahlen auf der Linken mit einiger Besorgnis entgegenseht.

Die Basler Sozialdemokraten werfen Wyss nun vor, er wolle sich entgegen der Abmachung im kommenden Frühling nach vierundzwanzig Jahren Amtszeit als 68-Jähriger nochmals für die Regierung portieren lassen. Und ein Jäger nach profitablen Nebenamtli sei er auch und vielen SP-Mitgliedern deshalb schon lange verdächtig. Dieser Mann, der seiner (ehemaligen) Partei alles verdanke, habe ihr jetzt den Schuh gegeben.

Dass bei solchen Auseinandersetzungen Wäsche gewaschen und vor aller Öffentlichkeit an die Leine und in den Wind des Haders gehängt wird, ist eine Begleiterscheinung.

Das Abbröckeln von der SP vollzieht sich nicht nur gegen rechts, sondern drückt sich auch darin aus, dass der linke Flügel zum Teil zu Linksausensparteien abschwenkt. Wie sich diese bei den Wahlen «metzen» werden, wird zu verfolgen aufschlussreich sein.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 4. September 1983
 9.30 in der Kirche, Pfr. Karl Stokar
 Kollekte: Friedheim Bubikon für verhaltensgestörte Kinder und Team 72 (Strafentlassenenhilfe).
Jugendgottesdienste
 8.30 für die jüngeren Schüler und
 9.30 für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
 9.00 im Kolonielokal «im Wingert»
 9.30 im Kirchgemeindehaus und im Schulhaus Imbisbühl
Abendgottesdienst
 20.00 in der Kirche: Frau Pfr. Ines Buhofer
 Sonntag, 4. September 1983
 10.30 bis 17.00 Uhr: grosser Flohmarkt!
Wochenveranstaltungen
 Dienstag, 6. September 1983
 16.30 bis 17.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Werktagstunde für Kinder von 4 bis 6 Jahren
 Mittwoch, 7. September 1983
 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»: Sonneggtreff, Café für jung und alt mit Mittagessen
 20.00 im Pfarreizentrum Heilig Geist: Mann und Frau, oekumen. Bildungsreihe mit Dr. J. Duss-von Werd, Institut für Ehe und Familie, Zürich; Als Paar leben — ja? Mit oder ohne Trauschein?
 Freitag, 9. September 1983
 8.00 in der Zwinglistube: Morgenessen
Jugendgruppe FÜRSTEL
 Jugendgruppe für 9- bis 15jährige
 Treffpunkt: Jugendstube des ref. Kirchgemeindehauses, um 14.15 Uhr
 Sonntag, 4. September 1983
 Familienausflug

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 4. September 1983
Gottesdienst
 10.00 im Kirchgemeindehaus, Pfr. Baumann
 Kollekte für internationale kirchliche Organisationen in der Schweiz
Kindergottesdienst
 9.00 im Pavillon Lanzrain für 4- bis 12jährige Kinder
Wochenveranstaltungen
 Montag, 5. September 1983
 20.15 Anbetungsgottesdienst im Pavillon Lanzrain

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
 Sonntag, 4. September 1983
 9.30 Culte, sainte cène
 Pasteur: G. Riquet
 9.30 Culte des enfants

9.30 Culte de jeunesse
 9.30 Garderie
 10.30 Après-culte

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 3. September 1983
 9.00 Legat Robert Hess-Wilhelmi und Familie
 17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
 18.00 Hl. Messe mit Predigt
 Sonntag, 4. September 1983
 Kirchweihfest
 10 Jahre Kirchenzentrum Heilig-Geist
 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
 7.30 Hl. Messe mit Predigt
 9.15 Festgottesdienst mit Predigt
 Messe in G-Dur von M. Filke mit Chor und Orchester
 11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
 19.00 Hl. Messe mit Predigt
 Opfer für diözesane Seelsorgeaufgaben
 Montag, 5. September 1983
 9.00 Legat Hans und Blanka Kohler-Jendly
 Dienstag, 6. September 1983
 19.30 Dreissigster Frau Elsa Bosch-Müller
 Mittwoch, 7. September 1983
 9.00 Frauen- und Müttermesse
 Legat Ida Müller-Merz
 Donnerstag, 8. September 1983
 Mariä Geburt
 9.00 Legat E. und E. Hummel-Lang
Unsere Veranstaltungen
 Mittwoch, 7. September 1983
 20.00 Erster Abend in der oekumen. Bildungsreihe «Frau und Mann»: «Als Paar leben — Ja! Mit oder ohne Trauschein?»

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Dienstag, 6. September 1983: Kegelabend (Restaurant Wartau)

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
 Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Fr. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 83 50.

Männerchor Höngg

Jeden Mittwochabend sind wir an der Akersteinstrasse 190 von acht bis zehn in gemeinsamem Gesang vereint. Vom jüngsten Sänger Mitte Dreissig bis zum betagtesten Mitte Siebzig. Vom Handwerker bis zum Generalkonsul. Vom Angestellten bis zum Direktor. Und wie das herrlich klingt!

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Klassisches Ballett für Kinder ab 6 Jahren, am Montag- und Mittwochnachmittag. Neue Kinder sind herzlich willkommen.
 Auskunft: Telefon 844 27 31.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 461 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Herzlich willkommen in unserem Chor sind Frauen und Töchter, die Freude am Singen haben. Gemeinsam Singen bringt Entspannung, neue Kontakte und echte Kameradschaft. Probieren Sie es doch einmal unverbindlich.
 Proben jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus, Akersteinstrasse 190. Auskunft gibt gerne Vreny Fehr, Telefon 750 06 41.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegern) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Judo für Kinder. Judo fördert die Beweglichkeit, Reaktionsvermögen und Geschicklichkeit Ihres Kindes. Überzeugen Sie sich selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um 17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Krankensmobilen-Magazin des Samariterverses Höngg

Akersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwestern-Einsätze:
 Sr. Gerda Granzeuer, Telefon ☎ 56 85 12
 Kontaktadresse:
 Hugo Baumann, Präsident, Vorhaldenstrasse 8, 8049 Zürich
 Ruth Bopp, Kassier, Lachenacker 3, 8049 Zürich

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 3. September 1983, 9.15 Uhr, City-Ständchen Bahnhofstrasse
 Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
 Präsident: Hans Röthlisberger, Tel. 44 88 97

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wanderige.
 Monatsversammlung jeden zweiten Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann: W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, 4. September 1983. Bei genügendem Interesse wird ein Ausflug durchgeführt.

Quartiergruppe Höngg

Glas- und Aluminium-Sammlung
 Samstag, 3. September 1983, 10.00 bis 12.00 Uhr, am Meierhofplatz und beim Frankental
 Bitte vorher nichts dort deponieren, wir erhalten sonst Beschwerden! — Helfer sind stets sehr willkommen, auch ohne Voranmeldung!
 Treff im «Sonnegg bei der reform. Kirche Höngg, Mittwoch, 7. September 1983, ab 20 Uhr.
 Einfach kommen und mitreden! (Keine Verpflichtung für Mitgliedschaft)
 Kontakttelefon 56 40 81 und 56 76 56

Radfahrerverein Höngg

Freitag, 2. September 1983: Monatsversammlung, 20.00 Uhr, Restaurant Limmattal
 Samstag, 3. September 1983: Zweiländerfahrt (umgekehrt), 85 km, Abfahrt: 13 Uhr, Mosterei Zweifel (Pass oder Identitätskarte)
 Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik, am Montagabend. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
 Auskunft: Telefon 844 27 31

Sportverein Höngg

Freitag, 2. September 1983
 18.30 VBZ Vet. — Höngg Vet. 2 M/Buchlern
 18.30 Zollikon Sen. 1 — Höngg Sen. 1 M/Sportplatz Ried
 Samstag, 3. September 1983
 10.30 Höngg Vet. 1 — Oerlikon Vet. M/Hönggerberg
 15.15 Niederweningen B — Höngg B2 M/Niederweningen
 14.00 Höngg C1 — Wallisellen C1 M/Hönggerberg
 15.45 Wettwil/Bonstetten D1 — Höngg D1 M/Wettwil
 14.00 Höngg E2 — Altstetten E M/Hönggerberg

15.00 Höngg E1 — Dietikon E1 M/Hönggerberg

14.50 Altstetten C — Höngg C2 M/Buchlern

14.45 Uster D — Höngg D2 M/Uster

Sonntag, 4. September 1983

8.30 Stauffacher — Höngg 2 M/Juchhof 3

10.15 Industrie — Höngg 3 M/Hardhof

13.00 Höngg A1 — Adliswil A1 M/Hönggerberg

13.00 Höngg A2 — Witikon A M/Hönggerberg

14.45 Höngg B1 — Volketswil B M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 182 Auskunft!

Standschützen Höngg

Endschieszen 300 m und 50 m
 Samstag, 3. September 1983, 9.00 bis 12.00, Samstag, 17. Sept. 1983, 14.00—17.00 Uhr

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Akersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Am 8. September (Donnerstag) besichtigen wir das Schuhmuseum Bally in Schönenwerd. Dauer zirka zwei Stunden. Abfahrt ab Kirchplatz «Sonnegg» um 13 Uhr, mit Car. Rückkehr zirka 19 Uhr. Kosten zirka 22.— Franken. Anmeldungen bei Familie Steiner, Telefon 56 22 74, bis spätestens 5. September 1983.
 Montag, 12. September fällt der Turnkurs aus (Knabenschieszen).

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
 Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 40 45
 Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 462 64 64
 Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 64 22 50
 Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Tel. 312 11 24
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
 staatl. gepr. Fahrlehrer
 moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
 modernster Theorie-Unterricht
 Schulwagen mit Stockschtaltung und automatischem Getriebe
 Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
 Hu. Grossenbacher
 Imbisbühlstrasse 96
 dipl. Mechaniker
 staatliche Konzession
 Die gute Fahrschule
 ruhig, schnell und gründlich
 Treffpunkt nach Vereinbarung
 Beste Referenzen

autofahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
 staatl. gepr. Fahrlehrer
 Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
 Stockschtaltung und Automat
 Motorradausbildung
 Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Die WWF-Versandabteilung für Geschenkartikel hat von September bis Dezember Hochsaison. Für diese Zeit suchen wir für den Versand weitere

Mitarbeiterinnen sowie einen jungen Mitarbeiter

für die Mithilfe im Lager und bei der Paketaufgabe.

Teilzeitanstellung (halb- oder ganztags) möglich. Für den Mitarbeiter wäre Führerschein Kat. A von Vorteil.

Bitte um telefonische Kontaktaufnahme mit Frau Caba (42 71 32) Montag bis Freitag von 14.00 bis 17.30 Uhr.

wwf schweiz
 Förrlibuckstrasse 66, 8037 Zürich

Fusspflege Solarium Jamui-Kosmetik

(Mitglied Verband dipl. Masseur der Schweiz)

Jürg Brunner Sonja Brunner Praxis
 dipl. Masseur dipl. Kosmetikerin Am Wasser 159
 Zürich-Höngg
 Telefon 56 53 33

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
 +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



F. Christinger Heizungsanlagen

Tel. 56 72 38
 Heizenholz 26, 8049 Zürich

8 Stunden ununterbrochenen Videogenuss— dank halber Bandgeschwindigkeit
Panasonic



2395.—
 VHS-Videorecorder NV-788
 Aufnahmedauer bis zu 8 Stunden. 16 Programmspeicherplätze, Timer für 8 Programme innert 14 Tagen, IR-Fernbedienung, Frontlader, Dolby B Rauschunterdrückung, regelbare Zeitlupe, Super-Standbild mit Einzelbildfolge, Bildsuchlauf vor- und rückwärts, Insert und Assemble-Schnitt, Nachvertonung, Programmsuchlauf, Bildschärfe-Korrektur, Aufnahme mit Ein-Tasten-Bedienung, Restbandanzeige. Audio/Video-Anschluss. Abmessungen (B×H×T): 43×12×37 cm.

Hans Reding
46 11 66
 Radio TV HiFi Antennenbau
 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Der Natur abgeschaut: Die farbigen Berber von Forbo Parade.

Die Farben der neuen Berber-Kollektion von Forbo Parade sind dezent natürlich. Ob Beige, Schiefer, Braun, Fraise, Grün oder Blau, die Farben wirken nie aufdringlich und geben dem Raum das gewisse Etwas. Forbo Parade — der Teppich der so gut ist, dass der Name drauf steht. Originalbreite 400 cm Fr. 54.—/m².

Wollsiegel-Qualität: Darauf können Sie sich verlassen.

wyco
 Wyco Wyss + Co.
 Rötelstrasse 96, 8057 Zürich
 Telefon 01/362 51 83
 Weitere Geschäfte
 in Ebikon LU, Regensdorf ZH,
 St. Gallen und Zofingen

Leichtathletik-Jugendlager Willisau

In einem Jugendlager des kantonalen Amtes für Jugend + Sport sind in der Sparte Leichtathletik noch einige Plätze frei. Das Lager findet vom 9. bis 15. Oktober 1983 in Willisau statt und kostet 170 Franken. Im Lagerbeitrag sind begriffen: Reisekosten Zürich-HB - Willisau retour, Unterkunft, Verpflegung und Unterricht. Teilnehmen können Mädchen und Jünglinge zwischen 14 und 20 Jahren, die im Kanton Zürich wohnen. *Weitere Auskunft und Anmeldeformulare sind erhältlich beim kantonalen Amt für Jugend + Sport, 8090 Zürich, Telefon 01/311 75 55.*

Die Heilpflanze der Woche

Weissdorn *Crataegus oxyacantha* und *Crataegus monogyna* Rosaceae - Rosengewächse
Vorkommen: Verbreitet in Hecken, an Waldrändern und felsigen Stellen, im Unterholz. Verwendeter Pflanzenteil: Weissdornblüten - Flos crataegi; Weissdornblätter - Folium crataegi; Weissdornbeeren - Fructus crataegi; Weissdornkraut - Herba crataegi. Hauptwirkstoffe: Flavonoside (Hyperosid, Quercetin, Vitexin u.a.).

Wirkung: Weissdorn steigert die Durchblutung der Herzkranzgefäße. Diese Arterien versorgen den Herzmuskel mit Sauerstoff und Nährstoffen. Bei Untersuchungen am Hund konnte die Durchblutung mit Weissdorn um 80 % erhöht werden. Dadurch wird natürlich auch die Herzleistung entscheidend verbessert. Eine blutdrucksenkende Wirkung besitzt der Weissdorn nicht. Dagegen kann man von einem blutdruckregulierenden Effekt sprechen. Zu niedrige oder zu hohe Blutdruckwerte können durch den Weissdorn teilweise ausgeglichen werden. Ähnlich günstige, regulierende Eigenschaften vermutet man bei Herzrhythmusstörungen.

Anwendung: Weissdorn ist in erster Linie ein vorbeugendes Herzpflegemittel im Alter. Wenn das Herz jahrelang durch zu hohen Blutdruck belastet wurde und nun in der Leistung nachlässt, darf man mit dem Weissdorn eine Besserung erwarten. Eine richtige Herzschwäche muss allerdings vom Arzt behandelt werden, der in solchen Fällen meist Präparate aus Fingerhut (*Digitalis*) oder Strophanthus verschreibt. Diese Heilpflanzen wirken jedoch sehr stark und eignen sich nicht für die Selbstbehandlung. Dagegen liegt der grosse Vorteil des Weissdorns in seiner völligen Ungiftigkeit. Er eignet sich gut zur Ergänzung und Unterstützung der *Digitalis*-Präparate, kann diese aber niemals ersetzen! Bei Herzkranzgefässverengung (*Angina pectoris*) benützt man ihn vorbeugend zur Herabsetzung der Anfallsbereitschaft. Ausserdem eignet er sich zur Behandlung von nervösen Herzbeschwerden, Rhythmusstörungen und nervösem Herzklopfen. Die kurzfristige An-

wendung von Weissdorn ist jedoch von geringem Wert. Man muss ihn über Monate hinweg einnehmen. Dann erst zeigt er seine volle Wirkung. Meist verwendet man das Kraut oder die Blätter. Die Blüten sind erheblich teurer.

2 Teelöffel Weissdornkraut oder -blätter pro Tasse Wasser im Aufguss. Morgens und abends je eine Tasse trinken, in den ersten Wochen zusätzlich mittags eine Tasse. Der Weissdorn schmeckt ziemlich fade, lässt sich aber mit 1 bis 2 Teelöffel Honig geschmacklich verbessern.

Weissdornextrakt (*Extractum crataegi fluidum*) 3 mal täglich 10 Tropfen in etwas Wasser.

Weissdorntinktur (*Tinctura crataegi*) 3 bis 5 mal täglich 10 bis 20 Tropfen in etwas Wasser.

Die homöopathische Urtinktur *Crataegus* durchschnittlich 3 mal täglich 5 bis 15 Tropfen oder mehr in etwas Wasser.

«Crataegus Zyma» ein Weissdornpräparat, das nach einem Spezialverfahren gewonnen wird und alle wirksamen Bestandteile des Weissdorns enthält.

In der Rubrik «Heilpflanze der Woche» stellen wir einzelne Heilpflanzen aus dem neuen Buch «Heilpflanzen» von Martin Koradi vor. Das Buch kostet Fr. 19.80 und ist erhältlich in der Bläsi-Drogerie in Höngg.

«Eine irre Wirrfahrt»



Dieses Kinder-Tanztheater zeigten die Schüler des Ballett-Studios Katja Gyr mit viel Erfolg vor den Sommerferien. Am Freitag, 9. September gelangt die Darbietung ein weiteres Mal zur Aufführung und zwar im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190. Beginn 20 Uhr. Diese irre, wirre Tanzfahrt sollte man sich nicht entgehen lassen.

RESTAURANTS

NEUE Waid



Wir sind bereit für Sie mit unseren neuen Räumlichkeiten
AUGENWAID
und
unseren kulinarischen Höhepunkten
GAUMENWAID!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



Kosmetikstudio
Marianne Portner

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29



Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gedeigene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Am Vormittag:

feiner Kaffee
Buttergipfel
Schinken- und Salamibrötli
Tatarbrötli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Silhouette
MODELLBRILLEN

Für abwechslungsreiche Tätigkeit in unserer Lager- und Speditionsabteilung suchen wir eine flinke, sympathische

Mitarbeiterin

Haben Sie Freude, vielseitige und saubere Arbeit bei sehr guten Anstellungsbedingungen zuverlässig zu verrichten?

In unserem kleinen Team wird es Ihnen bestimmt gefallen und wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Anruf. Bitte verlangen Sie Herrn Werren.

VON HOFF AG, Optik en gros
Naglerwiesenstrasse 2 / Rütihofstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
(Bushaltestelle Heizenholz)
Telefon 01/56 56 00

Gesucht zirka 50 bis 70 m²

Lagerraum

(ebenerdig) oder Doppelgarage in den Kreisen 5, 6, 10.

Stump-Bohr AG
Mühlebachstrasse 20, 8008 Zürich
Telefon 01/252 56 22 intern 43

Traum- Brautkleid

zu verkaufen,
Grösse 36/38
mit Zubehör.

Telefon 56 53 72
ab zirka 18 Uhr

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag/ Dienstag. Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Kleiner Handelsbetrieb in Zürich-Höngg sucht

Büroaushilfe

für einfache Büroarbeiten, 2 bis 3 Tage pro Woche. Gleitende Arbeitszeit. (Schreibmaschinenkenntnisse unerlässlich, keine Fremdsprachen.)

ZGS/Ackersteinstr. 165, 8049 Zürich
Telefon 01/56 75 50 (Frau Wegmann)

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach
Limmattalstrasse 360, 8049 Zürich

Aerobic

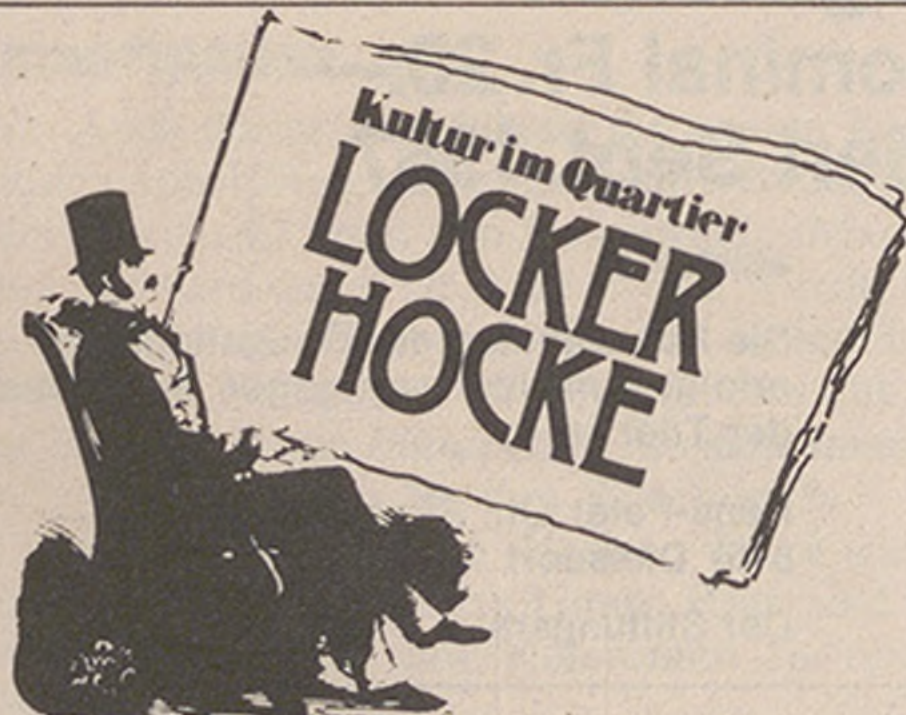
Das neue Konditionstraining
Dienstag 16.00—17.00 Uhr
oder 19.00—20.00 Uhr
Auskunft: Telefon 844 27 31

Gesucht nach Höngg (nahe Tramstation)

zuverlässige Frau

für Aufräumungsarbeiten im Laden,
Montag bis Freitag von 17.15—18.45 h,
sowie Samstag 14.00—16.30 Uhr.

Metzgerei Heinrich
Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich
Telefon 01/56 77 77



Unter diesem Titel findet jeweils am Freitagabend im Gemeinschaftszentrum Wipkingen eine Reihe von Veranstaltungen statt: Konzerte aller Art, Vernissagen, Lesungen, Vorträge und vieles mehr. Ein abwechslungsreiches Programm für den Feierabend, als echte Alternative zum Daheimbleiben.

Freiluft-Kino

Freitag, 9. September, 20.15 Uhr

Kino im Freien; nicht nur in südlichen Ländern, sondern auch im Gemeinschaftszentrum.

Auf unserer Spielwiese zeigen wir weit über die Landesgrenzen bekannte Schweizerfilme. Das ausführliche Programm erhalten Sie im Gemeinschaftszentrum.
Der Eintritt ist frei.



flohmarkt 83 höngg

Samstag, 3. September 1983
8 bis 19 Uhr

Sonntag, 4. September 1983
11 bis 16 Uhr

beim «Sonnegg»,
reformierte Kirche
Höngg

Festwirtschaft

Aktion der reformierten und katholischen Kirchgemeinden zugunsten des Wohnheimes für geistig Behinderte im Frankental und der Kinderkrippe in Höngg

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegerarbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft

Ferien

Kosmetik und Podologin-Pedicure G. + J. Bilgerig
Studio Gemelli
 Wieslerstrasse 10, 8049 Zürich-Höngg Tel. 01/56 48 07

vom 2. September
 bis 12. September 1983

malergeschäft r. lingua

...erledigt  eggbühlstrasse 6 8050 zürich
 telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!



Höngg's

nächstgelegene
Kuoni-Filiale

Bestellen Sie jetzt die neuen Winterprospekte



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
 gegenüber Neumarkt-Zentrum
 Telephone 62 10 10
 Eigene Parkplätze  Ihr Ferienverbesserer.

Mitteilung:

An alle jungen Leute
 von 16-25, die
 im Berufsleben
 stehen.

Etwas vom Wichtigsten neben dem Spass an der Arbeit ist der **selbstverdiente Lohn**. Er bringt **Unabhängigkeit** und ermöglicht die Erfüllung von Wünschen. Mit einem **Jugend-Lohnkonto bei der Sparkasse** ist Ihr Geld sicher aufbewahrt und trägt erst noch **Zinsen**. Füllen Sie den **Coupon** aus und verlangen Sie ausführliche Informationen: per Post. Oder noch besser: am **Schalter** der nächstgelegenen Zweigstelle.

Ihr **Jugend-Lohnkonto für 16- bis 25jährige** interessiert mich.

Name: _____
 Vorname: _____
 Strasse/Nr.: _____
 PLZ/Ort: _____
 Geb. Dat.: _____

- Zweigstellen:**
- Direkt am Albsriederplatz,
 - am Stadelhoferplatz und
 - am Stauffacher, ● am Lindenplatz in Altstetten, ● am Meierhofplatz in Höngg, ● beim Bahnhof Enge, ● beim Kreuzplatz und ● bei der Tramschleife Seebach.
 - Am Limmatplatz (Langstr.),
 - in Oberstrass, ● in Oerlikon, ● in Schwamendingen (im Schwamendingerhuus),
 - in Hirzenbach, ● in Wollishofen beim Morgental sowie
 - in Wiedikon (Birmensdorferstrasse)



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
 Bahnhofstrasse 3, Postfach, 8022 Zürich

Ja zum

Zürcher Kammerorchester

Das Abstimmungskomitee für das Zürcher Kammerorchester ruft alle Zürcherinnen und Zürcher auf, am 4. September ein Ja in die Urne zu legen für die **Bestätigung** und die Erhöhung des städtischen Jahresbeitrages an das weltweit angesehene Ensemble. Seine Gegenleistung für diesen Beitrag sind die vielen auserlesenen Konzerte in der Tonhalle, in den Aussenquartieren und in den zürcherischen Schulen. Damit trägt das Zürcher Kammerorchester Wesentliches zum Kulturleben unserer Stadt bei.

Präsident: Erich Gerber, Direktor Verkehrsverein Zürich; Vizepräsident: César Keiser, Schriftsteller und Kabarettist, Zürich. Mitglieder:
 A Hermann Aebi, Gemeinderat, Zürich; Walter Abegg, Präsident Stadtjugendmusik Zürich; Heinrich Achermann, Präsident Sängerverein Harmonie Zürich; Prof. Dr. h. c. Ed. Amstutz, Zürich; Hans Angst, Gemeinderat, Zürich; Peter Arens, Schauspieler und Regisseur, Sifa; B Rolf Balsiger, Zoo-Präsident, Zürich; Alfred Barthelet, Kantonsrat, Zürich; Julius Bächli, Cellist, Zürich; Emil Bächtold, Organist zu St. Jakob, Zürich; Hans J. Bär, Präsident Tonhalle-Gesellschaft, Zürich; Werner Bartschi, Musiker, Zürich; Ueli Beck, Zürich; Albino Behrens, Gemeinderat, Zürich; Roger Berbig, Arzt/Fussballer, Zürich; Dr. Hans Bergmaier, VR-Delegierter Elektrowatt AG, Küssnacht; Erhard Bernet, Gemeinde- und Kantonsrat, Zürich; Gildo Biasio, Gemeinderat, Zürich; Prof. Dr. Max Bill, Zollikon; Rolf Binder, HE-KDT, Zürich; Veronica Bischof, Reform, Kirchenchor, Zürich-Leimbach; Walter L. Blum, Gemeinderat, Zürich; G. Boesch, Gartenarch. BSG, Zürich; Alfred Bohren, Schulpräsident, Kantonsrat, Zürich; Luc Boissonnas, Dir. Stiftung Pro Helvetia, Zürich; Karl Bolinger, Gemeinderat, Zürich; Jack Bolli, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates Kuoni AG, Zollikon; Eva Maria Borer, Journalistin, Rüschiikon; Ulrich Bremi, Nationalrat, Zollikon; Hans Brenner, Gemeinderat, Zürich; Dr. Hansjörg Budliger, Direktor Kunstgewerbeschule und -museum, Regensdorf; Hans-Ulrich Bull, Prof. Dr. med., Direktor chirurg. Univ. Klinik, Zürich; Xavier Bühler, Gemeinderat, Zürich; C Martin Candrian, Hotelkaufmann, Zollikerberg; Dr. iur. Otto Coninx, Verleger, Zollikon; Curt Conzelmann, Konzertmeister, Zürich; Ottavio Corti, Musiker und Musikpädagoge, Zürich; D Martin Della Putta, Kantonsrat, Zürich; Claudia Depouz, Parteipräsidentin CVP, Stadtpartei, Zürich; Dr. Walter Diehl, Präsident des Verwaltungsrates, Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft, Zürich; Robert Dinkel, Dienstchef PTT, Zürich; Peter Duft, Kantonsrat, Zürich; Cedric Dumont, Musiker, Uerikon; E Jules Edelmann, Präsident des Quartiervereins Industrie, Zürich; Alfred Egli, Gemeinderat, Zürich; Rolf Egli, Berufsberater, Zürich; Werner Egli, Pressechef der Züspa, Zürich; Kurt Eglolf, Stadtrat, Zürich; Eberhard Eidenbenz, Architekt, Zürich; Otto Eisenring, Gemeinderat, Zürich; Hans Erismann, Kapellmeister, Küssnacht; F Hugo Fahrner, Stadtrat, Zürich; Karl Federer, Gemeinderat, Zürich; Ernst Feldmann, Präsident Verwaltung der Genossenschaft Migros, Küssnacht; Jakob Fischer, Gemeinderat, Zürich; Hans Willi Hausslein, Kapellmeister, Zürich; Hans Hartmann, Kantonsrat, Zürich; Prof. Dr. H. Hediger, Zoolehrer, Zollikerberg; Walter Hess, Pfarrer am St. Peter, Zürich; Dr. Ernst Hirzel, Rechtsanwalt, Gemeinderat, Zürich; Hans Hofmann, Präsident Stadtmusik, Zürich; Dr. med. Nelly Hohl-Spiess, Kantonsrätin, Zürich; Franz Hohler, Kabarettist und Schriftsteller, Zürich; Prof. Dr. med. Alfred Huber, Augenarzt, Zollikon; Jakob Huber, Gemeinderat, Zürich; Alex Hug-Rudolph, Organist am Fraumünster, Zürich; Armin Hunziker, Dipl. Malermeister, Zürich; Gustav Hunziker, Sekundarlehrer, Gemeinderat, Zürich; Dr. med. Emanuel Hurwitz, Kantonsrat, Zürich; J Ricardo Jagmetti, Prof. ETH, Zürich; K Ernst Kägi, Freizeitleiter, Zürich; Prof. Werner Kägi, Dr. theol. h. c., Dr. iur. h. c., Zürich; Leo Kälin, Gemeinderat, Zürich; Alfred von Känel, Kreischef 10 Stadtpolizei, Zürich; Robert Kaeser, lic. iur., Gemeinderat, Zürich; Dr. med. vet. Barbara Kammermann, Tierärztin, Zürich; Dr. med. Alfred Löhner, Kantonsrat, Zürich; Karl Lüthi, Chefredaktor «Züri Woche», Glattbrugg; Dr. Fred Luchstinger, Chefredaktor, Forch; M Benno A. Maechler, Direktor, Küssnacht; Ernst Kilgus, Prof. für Betriebswirtschaftslehre, Küssnacht; Anton Killias, Kantonsrat, Zürich; Bruno Kistler, Kriminalpolizei, Zürich; Dr. iur. William Knecht, Erziehungsdirektion, Gemeinderat, Zürich; Kurt W. Koehler, Journalist, Zürich; Max Koller, Stadtrat, Zürich; Max Kunz, Kantonsrat, Zürich; Dr. iur. Willy Kung, Stadtrat, Zürich; Prof. Hans Küni, Regierungsrat, Zürich; Magdalena Küni, Präsidentin Zentralkirchenpflege, Zürich; Andre Kuy, Gemeinderat, Zürich; L. Dr. med. Max Landolt, Chefarzt, Direktor Stadtspital Triemli, Uetikon; Prof. Landolt, Weinhandwerker, Zürich; Erich Lang, Kantonsrat, Zürich; Lina Lancker, Präsidentin Evang. ref. Kirchenchor, Zürich-Altstetten; Walter Leu, Direktor-Schweiz. Verkehrszentrale (SVZ), Unterstemheim; Dr. Emilie Lieberherr, Stadträtin, Zürich; Armin Lindecker, Präsident VR Gemens-Albis AG, Uetikon; Dr. med. Alfred Löhner, Gemeinderat, Zürich; Prof. L. Petermann, Kantonsrat, Zürich; Dr. med. vet. Barbara Kammermann, Tierärztin, Zürich; Dr. med. Alfred Löhner, Gemeinderat, Zürich; Karl Lüthi, Chefredaktor «Züri Woche», Glattbrugg; Dr. Fred Luchstinger, Chefredaktor, Forch; M Benno A. Maechler, Direktor, Küssnacht; René Mahler, Kantonsrat, Zürich; Paul Maier, Präsident des Männerchors Witikon; Caspar E. Manz, Hotelier, Zürich; Bruno Manacher, Verleger, Rüschiikon; Hedi Marti, pens. Krankenschwester, Zürich; Peter Marti, Gemeinderat, Zürich; Arthur Meier, Weiserrat/Gemeinderat, Zürich; Hans-Ulrich Meier, Gemeinderat, Zürich; Prof. Arthur Meier-Hayoz, Universität, Kassationsrichter, Meilen; Ernst Messerer, Architekt, Zürich; Hans Moeckel, Kapellmeister, Jona; Alice Moneda, Ressortleiterin Schweiz. Kfm. Verband, Zürich; Gody Müller, Gemeinderat, Zürich; Max Munz, Gemeinderat, N Wolfgang Nigg, Kantonsrat, Vizepräsident KR, Zürich; O Carlo Oldani, Stadtfördermeister, Zürich; Alois Oliva, Gemeinderat, Zürich; P Erwin Parker, Schauspieler, Zürich; Marianne Pestalozzi, Kantonsrätin, Zürich; Hans-Ueli Peter, dipl. Bauing. ETH/SA, Gemeinderat, Zürich; Werner Peter, Gemeinderat, Zürich; Albert L. Petermann, Kantonsrat, Zürich; Dr. oec. publ. Regula Pfister, Gemeinderätin, Zürich; Ueli Prager, Präsident VR Mövenpick Holding, Mettmenstetten; R Hans Konrad Rahn, Gemeinderat, Zürich; Gertrud Reber, Lehrerin, Zürich; Max Reiser, pens. Rechnungsführer, Zürich; Dr. med. Beat Richner, Kinderarzt, Zürich; Kathy Riklin, Gemeinderätin, Zürich; Alfred Rissi, Kantonsrat, Zürich; Felix Rogner, Direktor Kino-Theater AG, Zürich; Dr. med. Hans Rotter, Gemeinderat, Zürich; Peter Rüedi, Chef dramaturg Schauspielhaus, Zürich; S Dieter Sammet, Apotheker, Küssnacht; Rudolf Saxer, Gemeinderat, Zürich; Hans Seeholzer, Kfm. Angestellter, Zürich; Harry Siegfried, Druckerei, Hinteregg; Prof. Dr. med. Walter Siegenthaler, Klinikdirektor Universitätsspital, Zürich; Franz Signer, Kantonsrat, Zürich; Ernst Siegrist, Chefmonteur, Zürich; Peter Simmler, Direktor Schweiz. Epilepsieklinik, Weitzikon; Stefan Schweizer, Gemeinderat, Zürich; ST Prof. Maria Stader, Zürich; Dr. iur. Sylvia Staub, Gemeinderätin, Zürich; Rosmarie Steiner, Gemeinderätin, Zürich; Margrit Stokar-Koch, Pfarrfrau, Gemeinderätin, Zürich; Max Stoll, Präsident Kammerorchester Wollishofen, Regensberg; Peter Stürzinger, Gemeinderat, Zürich; Dr. Walter Stutzer, Mitglied Geschäftsleitung Tages-Anzeiger AG, Herrliberg; T Dr. Theo Toggweiler, Gemeinderat, Zürich; Hans A. Traber, freier Mitarbeiter Schweiz. Fernsehen, Zürich; Clara Tschalar-Wiesmann, Zürich; Werner Tschudy, Präsident Männerchor Hochwacht, Zürich; Dr. med. Ulrich Türler, Kinderarzt, Zürich; U Dr. Peter Uhlmann, Rechtsanwalt, Zürich; Dr. med. Conrad Usteri, Med. Chefarzt Bethanien, Zürich; V Jean Vanini, alt Gemeinderat, Zürich; Paul Vogel, Zahnarzt, Langnau am Albis; Werner Vollenweider, Gemeinderat, Zürich; Erich Vollwyder, Organist Kirche Enge, Lehrer für Orgelspiel am Konservatorium und Musikhochschule, Zürich; Dr. iur. Hans Vontobel, Bankier, Zürich; W Dr. Thomas Wagner, Stadtpräsident, Zürich; Ernst Waiser, Kfm. Angestellter, Zürich; Theodor Waiser, Präsident Kreisschulpflege Zürichberg, Zürich; Arthur Wanner, Gemeinderat, Zürich; Francois Wartmann, Malermeister, Zürich; Franz Carl Weber, Kaufmann, Zürich; Monika Weber, Nationalrätin, Präsidentin des Konsumentenforums d. d. Schweiz, Zürich; Dr. phil. Prof. Werner Weber, Zürich; Dr. Bernhard Wehrli, Rechtsanw., Kreis. Schweiz. Gesellschaft für Umweltschutz SGU, Feldbach; Dr. Carl E. Weidenmann, Präsident ACS-Sektion Zürich, Zürich; Annette Weisbrod, Pianistin, Zürich; Erika Welti, Dr. phil. Mittelschullehrerin, Gemeinderätin, Zürich; Peter Welti, Zentraldirektor ATAG, Allg. Treuhand AG, Küssnacht; Sigmund Widmer, alt Stadtpräsident, Zürich; Hans Wild, Sanitärunternehmung, Egg; Adolf Wirz, Zürich; Jost Wirz, Werbeberater, Zürich; Dr. Lucas Wüthrich, Kunsthistoriker Landesmuseum, Regensdorf; Werner Wylder, Kantonsrat, Präsident Quartierverein Höngg, Zürich; Z Hulda Zumsteg, Wirtin Restaurant Kronenhalle, Zürich; Prof. Dr. iur. Ferdinand Zuppinger, Chef der kantonalen Steuerverwaltung/Prof. für Steuer- und Finanzrecht, Uni Zürich, Zollikon;

Ballett- und Gymnastikschule Höngg Wiederbeginn der Kurse

Telefon 56 86 61
 Erwina Haas, Ballettmeisterin
 Riedhofstrasse 357

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach Limmattalstrasse 360, 8049 Zürich Kinder-Judo

für Kinder ab 7 Jahren
 Neue Kurse am Mittwoch, 17.30 Uhr
 Monatsbeitrag Fr. 20.—
 Auskunft: Telefon 844 27 31

Schule für Soziale Arbeit



...damit wir helfen können, wo Hilfe nötig ist.

Folgende Persönlichkeiten unseres Bezirkes Zürich unterstützen diese Vorlage:

Walter L. Blum, Gemeinderat FDP, Zürich. Dr. iur. Dr. med. h. c. Margrit Bohren-Hoerni, Präsidentin des SV-Services, Zürich. Franziska Bremi, Schulleiterin der Krankenpflegeschule Zürich, Zürich. Gertrud Bremi, kirchliche Sozialarbeiterin, Zollikon. Dr. theol. Hans-Heinrich Brunner, Zürich. Alfred Bruppacher, Urdorf. Dr. phil. Marga Bühlig, Zürich. Prof. Dr. med. J. Robert Corboz, Direktor des kinderpsychiatrischen Dienstes des Kantons Zürich, Zürich. Claudia Depouz, Stadtparteipräsidentin CVP, Zürich. Franziska Frey-Wettstein, Gemeinderätin, Zürich. Dr. theol. Hans Jakob Gabathuler, Pfarrer und Beauftragter für die Aus- und Weiterbildung der Pfarrer, Zürich. Karl Graf, Präsident des Gemeinderates der Stadt Zürich, Zürich. Alex Grieder, lic. iur., Jugendsekretär, Dietikon. Doris Hagemann, Sozialarbeiterin, Zürich. Prof. Dr. Gerhard Heese, Zürich. Andres Herzog, dipl. Arch. ETH, Nationalrat, Zürich. Dr. phil. Gabrielle Herrmann, Zürich. Prof. Dr. Gerhard Huber, Zürich. Hermann Huber, Architekt, Urdorf. Marianne Huber, Gemeinderätin, Urdorf. Dr. theol. Else Käher, Zürich. Dr. theol. Max Keller, Direktor der Paulus-Akademie, Zürich. Dr. iur. Wolfgang Larese, Privatdozent an der Universität Zürich, Zürich. Ernst Laubi, Präsident der Jugendkommission Zürich-Land, Schlieren. Brigitte Lauffer-Meyer, Zürich. Moritz Leuenberger, Nationalrat, Zürich. Erika Liniger, Zentralsekretärin der Schweiz. Vereinigung Pro Infirmitas, Zürich. Monika Mahler, Gemeinderätin, Zürich. Monika Mathé, Zürich. Vreni Meyer, TV-Redaktorin, Zürich. Dr. iur. Liselotte Meyer-Fröhlich, Kantonsrätin, Zürich. Elisabeth Michel-Alder, Publizistin, Zürich. Rosmarie Michel, Zürich. Doris Morf, Nationalrätin, Zürich. Otto Nauer, Nationalrat, Zürich. Wolfgang Nigg, Kantonsrat, Zürich. Dr. phil. Heinrich Nüfer, Zürich. Dr. oec. Hans Oester, Nationalrat, Zürich. Ursula Rellstab, Journalistin, Zürich. Dr. Walter Renschler, Nationalrat und VPOD-Sekretär, Zürich. Prof. Dr. Arthur Rich, Zürich. Marie-Louise Ries, Berufsberaterin, Zürich. Ernst Sieber, Pfarrer, Zürich. Paul Sonderegger, Heimleiter, Zürich. Lukrezia Sprecher, lic. iur., Kantonsrätin, Zürich. Prof. Dr. med. Meinrad Schär, Universität Zürich, Zürich. Dagmar Schifferli, lic. phil., Zürich. Niklaus Schmid, Oberlehrer, Dietikon. Urs Schmidt, lic. rer. pol., Leiter der Fachstelle für Heimerziehung SVE, Zürich. Dr. med. Ursula von Schulthess, Zürich. Dr. med. Margrit Stokar-Koch, Gemeinderätin, Zürich. Lisbeth Stüssi, Leiterin der Spitzex-Beratungsstelle, Zürich. Prof. Dr. Heinrich Tuggener, Zürich. Dr. Lilian Uchtenhagen, Nationalrätin, Zürich. Prof. Dr. Ambros Uchtenhagen, Direktor des Sozialpsychiatrischen Dienstes, Zürich. Monika Weber, Nationalrätin. Laure Wyss, Journalistin, Zürich. Uli Zürrer, Jugendheimleiter, Zürich. Dr. iur. Franz Züsli-Nicosi, Zürich.

Komitee zur Unterstützung der Schule für Soziale Arbeit, Bederstrasse 15, 8002 Zürich

Per sofort gesucht

Einzelgarage

Telefon 56 40 22
 ab 19.00 Uhr

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 10jähriger Erfahrung. Telefon 56 83 55

Stiftung Pfadfinderheim Alt-Regensberg

Gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 24. August 1983 wurden sämtliche

Obligationen à nominal Fr. 20.— datiert Sept. 1967

ausgelost.

Die Rückzahlung der Obligationen erfolgt zum Nennwert gegen Rückgabe der Titel an

Hans-Peter Ott, Sägestrasse 8, 8157 Dielsdorf
 Der Stiftungsrat

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner
- Pneuervice
- Reparaturen aller Marken
- Radio-Cassetten-Service

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

Sogar de
 chlinschti
 Chnopf
 isst
 öise
 Zopf



Bäckerei
 Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
 Telefon 56 07 51